Consultissime Dne.

H. Dr. Kegelmann hat beklagt, aber sie die
Ehre nit gehabt, mit Euer Hochedelgeb. zu sprechen;
und hat, weil er noch heute Nachmittag [illegible]
u. Vertraulichkeit [illegible] zu [illegible] hat, an
liegendes Receipt geschrieben, mit der bitte
solches [illegible] Euer Hochedelgeb. die
Judicatur zu stellen; [illegible] soll mir [illegible]
nechst gelegenheit vorweisen machen. Vale
[illegible] D. Roberthi

[illegible]

d. 2 aug. 1712 [illegible] [illegible]

Rx. Regul. [illegible] Medicinal. [illegible] febr. Crell. a. gr. XV.
S. [illegible] [illegible] [illegible]

Placeat statim reddere
responsum

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur Senckenberg Docteur
tres celebre en Medecin, & premier
Physique
à
In der Fahrgass [illegible] Francfort
wohnhafft

S. T.

Morgen früh bin gesinnet umb 4 Uhr auf die Jagd zu gehen, wolte nun der gute freund Compagnie leisten, so wird mir dessen beywohnung angenehm seyn. Dem Professor Otto belieben hiervon nachricht, auch von des guten freunds resolution hoffe ~~geben~~ mir gütigst geben zu lassen.

Dienstwilligster Diener

J. Kühlmann

4

Fräulein von Cronstetten

Freyh. v. Cronstätt

Jgfl.

P.

[illegible] am Catharinen Thor

Cronstetten
Cronstetten Jungfer
von C.

Hochedelgeborner

Besonders hochgeehrtester Herr Vetter!

Weilen der böse gast von mir nach allem widerwärtig
gebrauch der Medicin nit weichen will, so muß bey
[illegible] so ich in diesem malo veré rebelli
[illegible] ich brauche [illegible] alle
Morgen den Wermuth thee; die pilulas habe nun
zum 4ten mahl reiterirt, die Lindner: Kräuter
[illegible] gleichfalls zum 3ten mahl repetirt, auch
den Syrup: de Alth: zu [illegible] der [illegible]
balsam: Tolut: zum andernmahl machen lassen,
und ist die [illegible] auch in gar bey zu [illegible];
hatte sich zwar dieses übel gar bey nachfolgender
so discret gezeigt, daß geglaubt, es würde nun
gänzlich ausbleiben, sed redijt inexspectatus in-
gratissimus hospes; Ich hab mich nun mit
meiner chaise mehr oft ein mahl fahren lassen,
und wegen der Zeit gehalten über alle [illegible]
habe [illegible] gleich nit wohl befunden, und sogleich nachts
Rückenweh den fluxum wiederum gefunden;
aber jetzt ist zwar der fluxus sonst nit so vehement,

thut mich auch notabiliter debilitiren; in diesen [Diäten]
halte mich auf selbe weiß, esse abends Zuckerwasser
und cichorie oder habermuß, über alle gesalzene
und gewürtzte Speisen hüte mich; weil aber nicht
bei diesen übel extra oleaginosa sed consuetudi-
-nem bey solchen langwürigen gebrauch so kostbahrer
Medicaminum so lang zu continuiren [illegible] kann,
stelle also zu Euer hochedelgeb. hohem belieben, was
dießfalls weiter thun solle. Nur depreciere alle
Mercurialia ob Exempla satis lugubria, quae
in [illegible] experta; zumahlen bey kalter witt[erung]
ist dieser gast ein sehr gefährlicher Domin[us]
mit [illegible] auf seiten [illegible], der freundlich
eingenommen, würde herauß [illegible]; also
beste ists, daß man noch appetit bleibt;
womit unter göttl. Empfehlung Ihro Meine frau
alle Ehre

Euer Hochedelgeboren

Mannheim 19 Octbr
1726

gehorsamster diener
J. F. [illegible]

NB. Sollte es mir sonsten nicht bei meinem Wunsche verschaffen, so möchte es glücklicher noch per tractum aliquem successivum dennoch. [illegible]

NB. Ich bin heute constipirt, deswegen mache mir Öffnung mit dem besten Mittel. Mein Urin zeigt sich noch wie vor alterirt. Ich brauche in der Woche [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] bei [illegible] gewartet

NB. an protokoll.

mir [illegible] (margin)

Bals. Solut. ʒij ℥. vol. oleos. Sylv. ʒß.
Dent ad [illegible] balsam.
S. Magen Essentz zu 35 Tropfen tags 2 mahl zu nehmen.

℞ Elix. Cinamom. ʒij Ess. Amar. ʒj
m. d.
S. Magenstärckend Elixir zu 30 ~~[illegible]~~ Tropfen morg. einzunehmen.

℞ Extr. Panchym. Croll. ʒß
Resin. Jalapp. gr. vj
Bals. Sulph. Tereb. f. Pil. no. XIII. adspergat
S. Laxir Pillen auf 1 mahl.

an. Tinct. verm. Majal. [illegible] habeant

verte.

Rx

Sem. Agn. cast. ʒß. Cannab. ʒj

Emuls. in Aq. Nymph. q. s.

adde

Ss. Sepp. ppt. Lich. alb. ppt. a. ʒj cum Julep. viol. q. s. und

S. Milch. Tags 3 mahl ein glas zu trincken

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur

tres celebre en Medecin, et Physicq

premier de la republique fameuse de

à

franco

Francfort

Stumpf von Lindorff

bey Frau

Triul Schichpelnzer

Hochedler und Hochgelahrter
Hochzuehrender Herr Doctor.

Nebst Anwünschung eines seeligen Alleluja und dero selbst folgendes in allem beharrlich wohlergehen dient Ew. Hochedl. auch alten gegen denselben tragenden besonderen vertrauen gehorsamst berichten, welchergestalt mein Töchterlein, womit meine Frau vor 4 wochen glücklich entbunden worden, gleich anfänglich auf die welt in den Händen einen flüssigen gebracht, etwa 5 od 6 tag stärker

wie durch verstopfung im Köpfgen, daß dasselbe nur durch die Nasen nicht ~~[illegible]~~ mehr heraus lassen konte. Also bis 12 tag alt war.

bekame dasselbe gleichsam eine Ohnmacht, daß es ganz starr und bleich wurde, und man wol

zu thun hatte, solches durch geschwinde auf-
wallung und anblasung wird zu dich-
zubung und leicht zu machen; nach diesem
paroxismo aber ob wird so munter, als
hätte ihme nichts gefehlet, ohne die geringste
alteration seiner Hitz, ausser dass Er ein wenig
gleichsam verwundert heraus sahe, und still-
:lage, bald aber hernach sich wieder voll-
:kommen ermunterte, dass Man dannoch
mit Verbilligung auf die gedanken kame,
weilen das Kind mit <u>Holzflatten</u>, welche
unvorsichtig in die höhe steigen, und sein bauch
sich einzunehmen beschäfftiget, so möge solcher
aufsteigende flatus ihme die lufftröhre verle-
:gt: folglich obigen casum causiret haben; gerade
<u>8 Tag hierauf stellete</u> sich <u>und zwar sehr</u>

Ebenfolglich sich auch schon befestet, das es mit
Ueberrest in Species convulsionum seyn
wie solches auch Hr. Dr. Scholtz dafür
haltet; und darauf nachfolgendes verschr-
ieben worden: ▽ fl. til. ℥ij
Specif. cephal. Mich. gr. XXV. ℞. Dno. gr. VIIII
Syr. fl. paeon. ℥ß.; Nachdeme, das
Kind habe solches glücklicherweise nicht
bei Leib gebracht, man hat dan dasselbe
zwischen mit den gewöhnl. Purgir und Rha-
barbara Säfftlein Laxirt, und zwar das letzte
mahl vor etwa 14 tag; [illegible]
gewiß daß das kind nicht [illegible]
mit der hochvernünfftig Meinung [illegible]
[~~]~~ solchen zu treiben, ob selbige
mit welchen seyn, daß durch ein gelindes
Laxans das Kind davon gereiniget

1

und denn auch auf die öffnung des Leibes
reflectirt werden, Hr D. Schöberly hat zwar
auch mit der bibel, andre und Kindgewe
des Kindt zu stillen, zur Verhütung der Ver-
stopfung des Leibes nachfolgendes selbsten
verschrieb: ℞ ol. Lini. Zuk. Stil: maj: sy
Axung. Castor. Zitt. Campher. ℈i. Cera q. s.
aber dasselbe befindet sich nit wohl daraus.
und ist mehr verstopft als vorher; mithin
wollen dieses selbsten Doctor Drel, und
auch mehr noch die grössere Verstopfung
Hochfürstl. gnaden zu consideriren, ob
= mit Clistire auch Mann sein Leib brauchen solle,
= Sie hat heute über Rhabarbar genommen,
befindet sich sehr wohl, weil Sie des Kind selbst
stillet, daß aber Ihre Milch keinen Fehler
habe wird, und versiche, so möge die Clistire
würcklich angenommen. Durchlauchtigste
solleniges.

Alterthum der guten Kunst hier [illegible]

geschrieben haben. Antiquarien [illegible]

abgeschrieben, die auch schon kennt [illegible]

gut seyn, wenn nur die Eröffnung in der

[illegible] wäre, und der übrige [illegible]

gehoben würde. Ich thue hiermit bevor dem

besten [illegible] Wohlwollend [illegible]

[illegible] der [illegible] Freund.

[illegible]

Mainz d. 16 Apr. 1768 gehorsamster diener

[illegible]

℞ Syrup. e Cichor. cum Rhab. ℥j Aq. Cich. Fon. [illegible] dilut. [illegible] m. d. S. Laxirtränckh warm et [illegible]

℞ Pulv. Rad. Valer. Trid. Flor. [illegible] Cephal. Mich. [illegible] ℈j Ocul. [illegible] ℥ij [illegible] Sacch. [illegible] m. f. [illegible] S. [illegible] Pulver 2. [illegible]

℞ [illegible] Stomach. [illegible] ℥j [illegible] Mac. d. Cinn. [illegible] m. d. S. [illegible] warm [illegible]

℞ Ungt. Majoran. ℥j d. ad [illegible] S. [illegible] über und in [illegible] warm.

℞ Bals. [illegible] ℥j ad [illegible] S. Balsam [illegible]

℞ Aq. Majoran. ℥ij Diol. [illegible] ℥j m. d. S. [illegible] in [illegible] warm

℞ Tinct. [illegible] ℥j Castor. ℥j [illegible] ℥j Liq. C. C. [illegible] ℥j m. d. S. [illegible] 30. Tropfen morg. und abends in [illegible]

[illegible], a bile [illegible] proveniente

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
tres renommé a
Francfort

Franco

Zu selbiger Zeit wird ein dergleichen paroxis-
=mus ein, und verhielte sich übrigens also
wie beym Vorig, also daß weder Zeit noch
sonst die geringste alteration heraus ge-
=merckt wird, außer seiner ordentlichen com-
=dung und Sache Billigung, nachdeß=
baldige Verlangerung so aber wieder gantz
munder wurde, man solle dennoch wieder
darauf, so wär dem Kind was vor
kostig gefallen, und schon solches Vorhersehl,
Nach diesem paroxismum hat man fast
dieses wird öffters als solchen geschehen,
dergestalt, daß, nun in die 14 tag nachein-
=ander ohne haltung eine Zeit, daß selbe
damit afficirt worden, gemeiniglich auch
paroxismum also ein Wind Vorschein,

Hierauf schüttet es auf einmahl ablassen,
dunkel vor sich, wird dabey ein wenig blau-
licht, dörrt und welk, haltet die ange-
zu, bis man solches wird geschwind auf-
wickelt, und es sich wird erholt, hierbey
ist noch besonders zu remarquiren,
daß gerast Kind NB mit dem geringsten
mit deren daumen od fingern anzuschla:
gen, welches auch ein wenig confus und
irre macht, worbey noch (Cave) darauf
zu mercken, daß derselbe nun gleichwie ein
nach dem paroxismum gänzlich darnieder
und kraftlos befunden, auch NB, wie es
sodann wieder zu sich kommt gleich nachdem die
Schlung auf seine Gedärm wirkt und
gleich einen Zwang vor sich lassen, daß

11

oder selbst zu brauchen so habe ich dass [illegible] sein [illegible]
solte aber [illegible] noch [illegible] zu bekommen sein
bitte sich [illegible] zu [illegible] habe bedauern zu
vernehmen das Hr. Doctors [illegible] (unpäßlichkeit) [illegible] [illegible]
es war [illegible] ganz gutt sein [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gesundheit oder [illegible]
[illegible] den Hr. mich ganz [illegible] (vertrauen) und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

Knopaz der letzten [illegible]
zu Wetzlar
d. 30. Aug. 1729

Dem Herrn Hr.
Docter Schenckenberg
statt visicus
in
franckfort

dero schreiben sambt beygeschlossenen habe ich
zu recht erhalten, bin in allem obengeschriben gantz
willig als ein übergebener bedient zu gehorsamen
auch in betreffend der adelich[illegible] ist mir nicht möglich
wegen geschäften abzukommen, wollen mir fordrist
denn selben und hoffe zu [illegible] so werde übermorgen
geliebts gott deß solche seine reise anfangen zu
können [illegible] geschrieben mögen und in 8 tagen
ungefehr werde ich in das kalte bad gehen
und die frau catharina [illegible] ersuchen
daß sie zu mir kommet [illegible] <u>[illegible] [illegible]</u>
<u>nur bey mir</u> bleiben, und [illegible] zu [illegible]
zu helffen können, weil sie gutt freund, das
es in dem [illegible] stand ist, bitte die gutt
[illegible] und informieren zu
[illegible] der mich zu haben gutt freund wie sie
frau [illegible] auch dero gutt [illegible] in betreffende
ihre anverwandschaft sich bey mir [illegible] haben, als bei <u>dero [illegible]</u>
zustelle zu erhalten haben,
ist aber zu ~~[illegible]~~ kommen, ich werde gar gerne [illegible]
[illegible] [illegible] zeit [illegible], und absonderlich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gutt [illegible]
zu die habende [illegible] gutt [illegible]
effect [illegible] [illegible] [illegible] auf dero theil
[illegible] [illegible] daß erstlande[illegible]
[illegible] daß [illegible]

Mayntz Herr Assessor Stübner ... Franckf. d. 27. 9br. 1726.

Hochedelgeb.
Hochgeehrter Herr Vetter!

Endlich habe das glück etwas von Ew. Hochedelgeb. zu
brieflich, da ich das gegentheil freylich
und mündlich zu [illegible] und erwarten verlanget,
zu [illegible] welches lezteren ich mir selbst
[illegible] [illegible] gelegen wird, herzlich aber
solcher wegen meines affects welcher mich vor-
[illegible] [illegible] fataliter exercirt und
noch [illegible] molesty [illegible] [illegible],
auch schreiben [illegible] differirt von
[illegible]. Worvor ich mir die bekante
grosse gütigkeit und erlaubniß [illegible]
bitte. Der [illegible] Affecten
[illegible] in Sachen [illegible] benignam
[illegible] so bey [illegible] [illegible], und
ad gravis temerè dicta nicht [illegible]
wollen, glaube, dass diese causa nicht [illegible]
corrigirt, und [illegible] dicta nicht genau
observirt worden sey; nicht zu verhalten
dass [illegible] und adstringentia [illegible]
nicht [illegible] adhibirt worden.

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

ad [illegible] = [illegible]

F. [illegible] [illegible]

ansserung der verordneten Pilulas è Tere-
-binthina ?? nöthig wollen, welche causam
corrigiren, den impetum spirituum oder Lau-
dani opiati sistiren, und laesas partes conso-

> F. wie der Frau Mutter [illegible] bestand, quam submississime saluto, testiren kan

-lidiren ~~[illegible]~~ sicher zu endlich, similiter [illegible]
-cedat, vom Pulv. dilu. bey 10 gran. jedesmal ein-
zunehmen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~. welches

> F. glücklich erfolgten, und ~~[illegible]~~

als welcher causam sonderlich zu verbessern
(sine omni metu) sehr kräftig ist; welche Pillen
morgends umb 6 und abends stets 12. biß 13 einzu-

> F umb 10. und abends umb 6. uhr

nehmen; wozu noch der Tinctur [illegible],
welche in affectibus seminalibus viel prä-

> = Ess. Bals. Solit.
> = decoct. lignor.

-stirt, corrigendo acrimoniam sanguinis,
et curando partes laesas; und wird solche
morgends umb 8. und abends umb [illegible]
10. uhr zu einzunehmen. Ob nun aber
diese Tinctur wohl präparirt seye, und
nöthiger [illegible] sublimen adstringirendes zu-
-schreiben seye. Die Essent. Bals. Solita-
-ri vera, cum Syr. d. Althaea Fernel. morg.
und abends zu 25. tropffen genommen ist nicht
undienlich de quo supra, in posterum plura;
Dem ex ~~[illegible]~~ curatio präcipitirt oder vor-
-trefflich [illegible] cum melle Rosaceo cum tantillo bals.
Peruv. permixto, curiret werden.
22/3 Womitt wir dem nechst Gott glückseelig [illegible]
[illegible] Bruder, und [illegible], und [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible].

[illegible] Joh. Hartm. Danckenberg
Med. Dr. Phys. [illegible]

P. P.

HochEdelgebohrner

Hochgeehrtester Herr Vetter

Mit [illegible], habe HochEdelgeb. werthes vom heutigen
mit dem [illegible] wohl erhalten haben, bin in Verfolg
desselben gehorsamlich noch nachberichten, daß mein kleiner
Zustand alteriret gleich heim dünnen, bis aufrecht,
[illegible] gantz gelblich wie Citron seyn soll; Nichts
weniger bin auch Zimlich constipirt, und ist d. h. der
Auslegung zum Harte. Der fluxus ist heut sehr
moderat, welches alles HochEdelgeb. zu dero hochver-
:nünfftigen überlegung hiermit anheimgeben
wollen; Ich glaube, dieses Malum hat mein kräfftig
zum [illegible] genommen. Womit unter göttl.
[illegible] dem [illegible] verharre

HochEdelgeb.

[illegible] d. 24. Aprl 1726

gehorsamster Diener

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur tres celebre en Medecin, et Physic. Primier de la Republique de

à

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

...Meraithe Tit. Ew. Hochgeehrtester betg. Zeit

Insonderheit, sage über die, zu dero gütigen meiner Resti-
-stitution, bezeugte christliche und freundliche contestation,
auch effective angenommene Respective meiner person
ganz gehors. Danck, möchte mehr wünschend, allezeit glück
zu haben einen realen danck, und effect von meiner hohen
obligation [illegible] zu können.

H. Rad. [illegible] Büschin. zu [illegible] Gramin. [illegible] Zeit

Wasser über die effect
Medica [illegible]

Dal

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

16

Hochedelgebohrner

Hochgeehrtester Herr Vetter.

Mich erfreüet auss dem grunde der seelen, daß Ew. Hochedelg. nach so langwürig- und gefährlich: endlich Gott lob! überwundener Unpässlichkeit in so weit wieder hergestellet seind, welches ich um desto lieber weil dero ehestens vollkommene reintegri-rung zu gemeinsamen besten des publici: als Mein und der Meinigen freunde fleissig hauptsächlich interessirten consolirung den innersten herzen anwünsche; und gleichwie Ew. Hochedelg. ich viele contestirung zu mach, allerdings über-flüssig halte, bei angeborner und tätlich erfahrener dero besser zu aller und jeder Zeit seyn werde, also will ich bey der alten freündtschaft bewenden lassen, und mich derselben mit völliger verlässigung meines gewärtigen: und alles, was dienlich ist

mit Freuden entgegen sehe; Ich wiederhole nochmahls
[illegible] interposite bitt, der quid prodest ho-
mini, si totum mundum lucretur, sich aber
[illegible] beständig sich der Seele abzuziehen [illegible];
Doch bin ich [illegible] Gottseligen [illegible] sehr [illegible]
immer [illegible], Ich habe die [illegible] zum
andernmahl machen lassen, und habe heut die
letztere dosen eingenommen, sie mögen [illegible]
etwas zu Bösen ausgeworffen haben; die Speciale
Antiphlogis: Pulver: habe juxta praescriptum
fleissig gebraucht, sie will aber das
" Malum noch, wie vor, continuiren; [illegible]
" [illegible] der Aengsten nicht so starck, indessen [illegible], daß [illegible]
" mich in der Länge solches etwas debilitirt;
" Ich bin mit diesem malo schon incommodirt
" gewesen, so dann und wann schon 4 bis 5 Tag

gewarnt, und damit aufgehört; wornach selbe
es damit zur Feststellung; quo ad originem,
so weiß nit, ob Vitriol in redditione debi-
te [illegible] regalis nur, [illegible] gewesen, und
darinnen, dictum überschlossen habe; ich habe
[illegible] tag unter dem Thee auf für eß [illegible]-
[illegible] begne als [illegible], [illegible]
begnen Sondern, Liquid: getrennt, weil
aber nit, ob es gutsch: und mit Ihm zu lösen
seye; sehr hochgeschätzter Herr, zwar in der [illegible]
gemeldet, daß [illegible] 10 gran Mercur.
dulcis zu gleich gesetzt habe, allein der Mercurio
dulci bei [illegible] [illegible] 3
[illegible] proportion [illegible], [illegible] mit
dieser [illegible] nit gern wird auf der Post [illegible],
daher sich lieber andermahlen Remedia [illegible] vollte;
hochgeschätzter Herr [illegible] 3 [illegible] bald folgt.

von Alter famil. herkommen gehörig, ich
„bitte dahero um hohe Verordnung auch, weil
„das weiter zu erklären, auch bei indessen
„verzehrt kommend mich zu verhalten habe, daß
„besten Verstands mich, und [illegible] ich mich
„hier ponctuellement richte. Womit ich den
gehorsamst [illegible] der Monsieur [illegible] als [illegible]

Hochgebohrn

[illegible] 5 Febr
1726.

Gehorsambster diener
[illegible]

Hochedelgebohrner
Besonders hochgeehrtester Herr
Vetter!

Mein Frau und Ich haben von Zeit zu Zeit geschickt, die gnade Ihr [illegible] zu haben, daß Ew. Hochedelgeb. [illegible] glück gönnen, und die fremde Majest. alte Dinge und [illegible] mit dero höchst:angenehmen Besuch beehren werd, gestalten dan Mein Bruder [illegible] gänzlich [illegible] So ist derselbe über all: und alles [illegible] welches dieses glück mit zu theil worden; belieben Sie nebst meiner Frau mir den sonderbahren gnädigen [illegible] offerirung [illegible], was derselbe [illegible] haben will, [illegible] bey der Gallerie: [illegible] interdum gaudia curis.

Vergebe Ew. Hochedelgeb. hiemit gehorsamst

Pil. Terebinth.
Tinct. Antiak.

℞ Tereb. [illegible]
Extr. [illegible]
Liq. [illegible]
Laud. [illegible]
Ess. [illegible]

[illegible] wollen, [illegible] 4 [illegible]
[illegible] termini
incommod[illegible] worden, [illegible]
[illegible]
[illegible] Materie [illegible]
[illegible] termini, [illegible]
[illegible]
[illegible] pilularum
ex terebinth. venet. [illegible] bey [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] materie [illegible]

19

Monsieur

Monsieur Jean Frideric Stubenrauch,
JCte tres celebre, Conseiller et As-
sesseur du Conseil Aulique de ~~[illegible]~~
S. A. Em. Ele de Mayence, &c.

à

Mayence.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

V. Tinct. Antiphthisic. Gran. ℈j. d. ad vitr.
Ess. Carabe gr. 35. bis 40. Morgens.
Ess. Bals. Solutor.
[illegible] fülle 9. nicht [illegible]

Mell. Rosar.
Bals. Peruv. part.
ad propositum.

an verae an nothae Gonorrhoeae, unde proveniunt?

propositum in etwas verwundert, und an-
gegriffen; Ich fühle mich sonderlich vom [illegible],
und halte in Essen eine gewisse diät
damit mich [illegible] Thee od. Thee [illegible]
Ich bitte also Ew. Hochedelgeb. mir Ihro
mit dero hohe Verordnung und Recipe
hochgeneigt zu assistiren; weil der Ausfluss
seminis mir die Wahrheit, ich selbst aber
[illegible] überzeugt, etwas [illegible]
der glandem [illegible] Matrix: über [illegible]
[illegible], so habe die [illegible] verwundert gefunden; Ich habe aber gleich
[illegible] fluxum seminis, so
[illegible] [illegible] gemacht, [illegible]
sine dubitatio, da diese [illegible]
[illegible], und [illegible] ist,
eine testiculorum [illegible] ist,
ob nicht [illegible] solcher [illegible] fluxum seminis

[illegible] gemachte [illegible]

abgelegtem [illegible] Sprache [illegible]

resuscitiret haben möge; Mein Wein ist zwar

trüb, und findet sich ein zimbliche materie

Jetzt nicht, weil er starck gähret, in fundo

vasis; dieses Gewächs incommodiret

mich sehr, da ich vermeinte, selben zu [illegible]

findet sich der [illegible] keine [illegible]

Ew. Hochedelgeb. gewiß mit Überbringer

dieser Meiner [illegible] Verordnung und

Reise [illegible] hochgeneigt [illegible]

zu [illegible], und Versicherl zu seyn, daß

ich [illegible] Seine [illegible]

[illegible] zu seyn mit [illegible]

[illegible] unter [illegible]

[illegible] Meine Frau [illegible]

Ew. Hochedelgeb. [illegible] Penates

[illegible]

Ew. Hochedelgeb.

gehorsamster diener

J. [illegible]

Mentz 26 9bris 1726.

℞ Terebinth. Venet. par. coct. ℥ij β
Extract. Symphyt. maj. ʒβ.
Ligrit. gr. XVIII.
Laudan. opiat. gr. iβ
Ess. Bals. Solit. ver. q. s.
m. f. mass.
Form. Pilul. gran. j pond. d
S. Pillen der Pillen XI. auff 1 mahl

℞ Tinct. Antiphthis. Grav. ℥β.
d. ad vitr.
S. Tinctur zu 40. tropffen, tagl.
2 mahl in einer zumohme.

℞ Mell. Rosar. ℥ij vel. q. v.
Bals. Peruv. par. m. d.
S. Säubernde Mixtur. pro excoriatione praeputij. inungat
de die saepius.

5. Xbr. 1726. Mainz. Nübmerauch Athes.
[illegible] Zustandt, sagt
Was nun übrig des bericht, und gebrauch der verordneten
Medic. Condeslungt, ist zwar wohl zu glauben, das dem verlangten würckung, in mine rebelli malo, noch nicht erfolget,
F. ungeachtet die continuatio Remediori nöthig, und die
Pilula zu repetiren; [illegible] der Tinctur, die mir j. mahl
Collermassen die vasa spermatica emollirt, und seien tenne, et
ad effluxum aptum magis quam antea. F.

zu nehmen, ob welcher Falls vorgenommen, die Essentia
balsami Tolutani vera, dem Recept nach, nicht zu
unschuldig [illegible] anders die Brust, in einem Löffel voll Thee
dessen eingenommen, das Mercurium betreff. so ist
es nachdem adagio, usus habet tandem crimen abusus
habet, das zum der [illegible] in exigua dosi, copiosiori
additus, nil omnino periculi habet, sed et affectui
teste experientia, multum *multiplici* contribuit et detrahit
aber ich hab es bey [illegible] nicht, noch hier [illegible] be-
wenden. was das Thee anbelangt, wolte ich
Lign. Sancti, als hitzig, unterlassen, und davor Rad.
Unter den übrigen Cichorei nehmen. Pro potu, kan man mit ge-
sunden wein und wasser dienen.
℞ Rad. Sarsap. ℥ij ß. Chin. Cichor. Gram. ā ℥ß. Lign. [illegible]
[illegible] ad ch. [illegible] zum Thee.

Mal. hypoch. hysteric.
in D. Majo et Maja.

233

R. Francof. die 30. Jan. 1708.

Dnus. Socer meus Dnus. D. Maji Profess. Theol. et Superintendens Giessensis, refert sese Melancho-

F. malo diuturno et chronico jam.

lia hypochondriaca et Scorbuto[F] maxime infestari, imo, inde dolore Ischiadico, quod saepius contingit, adeo exerceri ~~infestari~~, ut scalas ascendens, pondera in dorso pendentia sese circumferre credat. etc. hinc incurvato dorso, et baculo sese inclinans, incedat. consilium et auxilium petens.

F. sine Medicamenta calidiora studiose vitanda; et in minori dosi adhibenda.

Agit annum 53. Temperamento [illegible] Sino[?] ser. calidiori bilioso dotatus[F]; vitam agens sedentariam et sellulariam. lucubrationibus perpetuis deditus; habitus corporis macilenti.

In causa est Lympha acido ~~vitiata~~ ob visciditatem stagnans circa dorsum ab aëre aquoso, et viscositate et fibrarum dispositione rigidiori, separationem

qu. ‡

lymphae impediente; quae acris, erodit et stimulat et in dolores spasmodicos partes membranosas et nervosas concitat.

Hinc eo annitendum, ut copia lymphae stagnantis varietur [et Praxi enim constat lympham copiose vacantia talem, semper condixisse] aqua ac in urinae suppressione, ut fibrae pondere liberatae, sese melius contrahere denuo ~~queant~~, et lympham circulo reddere queant. etc.

T. ℞ Pulp. Tamarind. ℥j. Res. Mechoac. [illegible]
sem. melon. bene exact. gr. xij. Sal. Tamarind. gr. ij.
Syr. Flor. Persic. q. s. f. de S. [illegible]
mixt. [illegible]

Pro correctione lymphae et massae sanguineae [illegible] et Chalybeata conducunt hinc. seq. Pulvis.

5 Sedatis quodammodo Paroxysmis demum hinc pulveres usum accedendum.

℞. [illegible] tis in subtilissimum pollinem redact. ℈ij.
Antihect. Poter. ℈ij.
ocul. [illegible] in subt. pulverisat. ℈j.
~~[illegible]~~
Laud. opiat. gr. j.
m. f. pulv. d.

S. Versüssend Pulver 2. gutse [illegible] mit voll Tags d. mehl [illegible].

℞. Ungul. Alc. ppt.
Lab. nat. ppt. aa ʒß.
Betonic. [illegible] gr. vj.
O. [illegible] Limbric. [illegible] gr. v.
Theriac. coelest. gr. iß.
m. f. pulv.
det in 3plo. [illegible] tet. i. hart.

S. [illegible] Pulverlei [illegible] 3. morgens [illegible]. qui pulveris prioris praemittendy, sumendus in aqua panata, blande ad blandum sudorem disponendo corpus semper.

3. ℞. Essent. [illegible] ℈ij. O. volet. [illegible] ℈ij. m. d.
S. Essenz morg. und abends 40. tropffen [illegible].

Die. 8. 8bris. 1709. Dno. Dri Majo, Professori Theologiae et Superintend. Giess. Socerus meus Sexagen. Malo hypochondr. Scorbutico complicato laborat; conqueritur saepe lassitudine totius corporis frigore inconspicuis affici Item tota noctibus sudore diffluit, mali- lentus tamen, aus habens 61. Gingivae sanguinem saepe fundunt.

℞ Passul. Corinth. ℥iß.
Fol. Senn. mund. ʒi
Rhabarb. elect. ʒß.
Sem. Agleij. ʒij
Hastirt. ag. ʒiß.
Tr. Stahlit. ʒiß.
Cinamom. elect. ʒiß.
Cardamom. minor. ʒij
Incis. aut. tr. ad Sacc. c. ʃcedon. alb. in chart.

S. Species ℥i. 3. oughmal immer ad mensura usq.

verte.

Ew.

℞. Ostis in subt. pollinem redact. ℈ij
Antihect. Poter. ℈ij
Ocul. ℭ. virid. sei cancr. tenr. subt. ppt.
f. ℈viij.
Elaeosacch. Cinam. q. s.
Ess. Ambr. succ. ℈j.
m. f. ppt. d. adde
Tab. nativ. ppt. ℈iß.
S. Stärck- und unverseßendes Pulver zu 3. messerspitz voll morg. und abends.

Ew.

℞. Tinct. Propriet. Mirs. sin. Castor. ℈j
Liq. C. C. succinat.
Ol. vol. [illegible] ā. ℈iv
m. d.
S. Haupt- und Nerven Tinctur zu 40. Tropfen.

Ew.

℞. Conserv. Beccabung.
Nasturt. aquat.
~~Artemisiae~~ a. ℥ij
Magist. Ot. aperit. Mirs. ℥j.
Confect. Alkerm. ßpl. ℥iß.
Syr. Scorbut. Forest. q. s.
m. f. Elect. molle d.
S. Frühstunden [illegible] einer [illegible] Castaniens groß, [illegible] a. mahl [illegible].
[illegible] [illegible] corporis.

Pro Cura Acidularum Schwalbacensium (et Thermarum Wisbadensium quia tamen in fine potus Acidularum exigua sit.) ordinavi Ao. 1710. mensis Maij Fr. Dno. Dr. Maij Seniori. ?? Sequ.

℞. Mil. ✝r. Schröd. ℥ß.
Res. Mechoacann. nigr. gr. XII
av. Mac. d. gl. iij
Ess. Crist. febr. g ?? ??
Form. Pil. ??. XXXIII. d.
S. ?? XI. ??

℞. ✝r. Stib. ℥j. ??
S. ~~??~~ ~~??~~
?? 3. ?? ??

℞. Aq. Zedoar. ??. ℥iij
Antispasm. temper. e
Succ. ??. ℥ii
Cinamom. ?? ʒiß.
Tinct. ✝r. ℥j.
Essent. Ambr. ligd. ʒß.
Julep. ?? ?? d.
S. ~~??~~ ?? ??
2. ?? ?? ?? ??
?? ??.

℞. Aq. Hungaric. ℥ij
Anhaltin.
?. Lumbric. ??
?. ?? ℥j
Tinct. Castor. ʒiß.
?? ?? ??
?? ?? ??
S. ?? ?? ??
?? ??

Ao. 1711. die 11. Martij.
= anquirenti de Pruritu totius corporis.

Ætate inclinante Sicci corporis, ob fermentationes ventriculi debiliores, hinc spiritus fatiscentes, vappescere, ~~[illegible]~~, Salina, vel acido-Salsa exaltari, et primatum obtinere occipiunt, in Siccis corporis. præpollent ergo Salina et hic, pruritum excitant.

Cu.

℞ Rhabarb. elect. o S.
ʒj. gr. XIV.
Cinam. digt. ij.
M. f. p. d.
S. Laxir Pulver auf ein mahl.

Cu.

Repetatur pagina secunda præcedenti notatur Pulvis Martiatus.

Stärck und verschneid Pulver zu 3. messerspitz voll bis de die

Scarificationes

Aq. dulcis balnea.

In diæta vitentur, acida Salsa, ~~acria~~, aromatica acria omnia.

Acidulæ Schwalbacenses ac Thermis repetendæ.

76

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Viel geliebte frau schwester

Ich hette abermahl eine grosse bitte an sie, wan sie die gütigkeit vor mich haben wolte, und den herren docktor doch fragen, welches bad dass wisbad, oder dass Emser bad, vor meinen zustandt am dienlichsten were, wass aber eigentlich meinen züstandt an langt, so spire ich dürre frost und Mattigkeit in allen gliederen und einen kurtzen odem welches mir eine Zeitlang sehr zu gesetzt und mir zu weilen gantz ohnmachtig wird so viel ich die frau

= an mensiu defectu patiatur
= an sanguinem spuat.
= an appetitus vigeat.

schwester sehr gebetten haben wan
nicht beschwerhelich ist des herren
dockters meinung zu berichten
daß Ich mich erkündigen kente
was Ich vor leite bekomen kente
da Ich mit reisen kente, wie wohl
Ich glaube daß wenigleite von hir
nach weis bad reisen werden Ich
schliese und befehle sie in den schutz
Gottes und verbleibe alle Zeit

Ihrer getreie schwester

Maria Helena

Märzin

Einen herzlichen
gruß vom Vater
und Mutter an
den herren dockter
und sie Ins gesambt

Giesen den 28 Mertz
1701

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Cas. Ao 1704. 24. 8bris

Socrus mea, Uxor (nunc vidua) Dni D. Maji S. S. Theol. D.ris et Profess. ut et Superintendentis p. Giessae Hassorum, annos nata 52. corporis obesi, Temperamenti sanguinei, plurium Liberorum ex utroque Conjugio Mater; multorum annorum decursu spirandi difficultati obnoxia, ante annum et quod excurrit, gravedine et coryza corripitur, quam excepere tussis, cum spasmodico Asthmate, catarrho suffocativo amulo, et haud dissimili pectoris angustia, et tantis symptomatibus, ut periculum vitae minaretur, et quamvis usu Medicamentorum, ex hoc discrimine sese emergeret, et que fugiens anima retineretur, tamen voti integrae sanitatis expes facta est, cum morbum hinc, [illegible] magis domitum quam victum persentisceret, stabilis enim spirandi difficultas, cum Asthmate plerumque paroxysante hactenus remansit cum vertigine et dolore obtuso Sincipitis, vigiliis nocturnis, F et siqua alia; interea viget appetitus ciborum, alvus justo tempore respondet, ut et urina, quae colore sanitatem praefert, sedimento aliquas cruditates ventriculi prodit; cujus in Diaeta sufficientem Curam haud gerit.

F. tumore pedum oedematoso.

Gum. Ammon. sol. gr. XXII:
Extr. Helen. Castor.
Croc. a. gr. V.
Trif. fibr. gr. vij:
Troch. Alhand. ℈j:
Res. Jal. gr. XII: c-
Bals. Per. anis. m. f. m.
XI. [illegible] j nachts
laxir. Leib und brust
pillen.

Cap.
℞. Elix. Vom. d. ℨß.
Tinct. bz. perm. ℨiß
m. d.
S. [illegible] Essenz
zu 50 tropfen morgens
und abends zu brauchen.

Cap.
℞. Tinct. Bezo. Mich. ℨj
Castor.
Liq. C.C. succ.
[illegible] ℈j:
m. d.
S. Essenz bey dem [illegible]
husten und hauptweh
zu brauchen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die 10. Maij. 1715. Francofurti.

Socrus mea ~~sicut~~ honoratissima dicta die, et citius hic appulisset facie pallida, et corpore consumpta, respiratione difficili affecta quod omnibus sponte innotuit; conquerebatur ultra

1. de tumore diro renitente infra scrobiculum cordis ad umbilicum fere, et hypochondria utrinque protensos, qui ultra biennium ipsam jam exercuit, a thermis Wisbadensibus male cedentibus ut opinatur, incipiente; a quo parum abiisset sensit confestim sub cordis scrobiculo loco trium digitorum transversorum spatio tumorem durum ab ore remotos magnitudine dimidium capitatum ~~ttis~~ spasmicum amulantem, qui tumor sensim sensimque incrementum capiens, jam loca dicta, utrinque nempe hypochondrium interjectaque spatia explet. Origo ejus me judice, a lympha alterata salibus acido-salsis, et vapilata, glandularum cutis miliarium; dependet; qua alimentum appellens indies, in propriam naturam convertit, sic augmentum tumoris comparavit congessit praesens; F. haud absimilis esse videtur tumoribus quos die Leberkuchen, vulgus; a febribus diuturnis, quas insequuntur ~~[illegible]~~ plerumque, universum abdomen saepe occupantes appellant, qui neque pinguibus oleis, emplastris neque spirituosis dissolvi nec curari possint, ~~neque spirituo-~~ ~~sis~~ sed genio suo permitti, seu enim et si praedictis modo, tractent, inflammationes, profunda ulcera aliaque symptomata emanare et oriri observari, proin tumorem hunc limis potius intueri oculis, quam fortioribus aliis aggredi medicamentis dijudico praestare. Color autem ipse

F. unde notabilis illa spirandi difficultas ante hac tigia immimita apparet,

convertitur ~~massis~~ 2 Tumor
conspicitur ~~...~~ pedum oedematosus et reliqua corporis
~~diathesis~~
constitutio in principio commemorata, quae cache-
-xiam, et hydropem minantur. ab prava diathesi
viscerum et humorum dependent. quam, per
repetita laxantia, Martialia, et confortan-
tia debellare, animum induxi, sequenti modo.
Praemissis purgans. seq.

℞. Mil. Tr. Schröd: ʒß.
Resin. Jalapp. gr. iiij ß
Gutt. Gamandr. gr. j.
Ol. Terebinth. gt. iiij.
Ess. Lignor. q. s. m. f. mass.
S. Form. Pilul. no. XIII. ~~...~~ d.
S. Purgier Pillen auff. j. mahl, singulis sex vel 7. diebus repetenda.

℞. Ess. Cortic. Aurant. ʒij
Tinct. Tart. aperit. ʒß m. d
S. ~~Magen Tind~~ Tinctur, gr. 40. tropffen tags 2. mahl zu nehmen morg. umb 7. und abends umb 4. uhr.

℞. Ess. Rhabarb. cum aq. Cichor. Trs. parat. recent. ʒv.
Trifol. fibr. ʒij. m. d.
S. Essenz, morg. und abends. j. löffel voll zu nehmen, morgends umb 10. und abends umb 5. uhr.

verte

Jam Gissae flatibus et urinae difficultati praemissae ordinavissem

℞ Aq. cerasor. nigr.
Petrosel. ā ℥iij
Diuret. c. nil. Schr. ʒiß
Tinct. Propriet. Mins. ʒj. Sp. Sambuc. ʒij.
℥r. ʒiß
Syr. d. Alth. Fernel. ℥x. m. d.
S. Mixtur löffel wiese alle stund einzunehmen.

Die 23. Novembr. Gissam misi seq. purgans.

℞ Gumm. Ammon. sol. ʒj.
Extract. Sassafr.
Petrosel.
Absinth. ā gr. vj
Resin. Jalapp. gr. xxv
Gutt. Gamandr. ʒß
Ol. Terebinth. gt. v. ?
Sp. Sambuc. q. s. m. f. massa.
Ess. Lignor.
Form. Pilul. gran. j pond. et ad scat.
S. Purgirpillen XI und mehr einzunehmen
vel ℞ ~~M. . .~~ supra ordinatas Pilulas

33

Die 7. xbris Giessam.

Rec.
℞. ~~Lact. Bibuit.~~
Tereb. ovi vitell. solut. ʒv.
Cass. pro Clyster. ℥j.
ol. Scorp. simpl. ℥j.
ol. dest. Cymin. Carv.
Rut. ā gt. [illegible]
Lac Bibuit. q. s. ℥ix. vel ℥x. in vesica agreg. et applicet statim calide.

Die 27. xbr. 1715. ad [illegible] Ju[illegible] Giessae professorem.

Rec.
℞. Aq. Parietar. Petrosel. ā ℥ij
Diuret. ē ingl. Schr. ℥ß
Perlar. rec. Offic. ʒij
Sambuc. ℥ß
Conf. Alkerm. incompl. ʒß.
Tinct. [illegible] ʒß.
Julep. viol. q. s. m. d.
S. Kraüter und [illegible] wasser [illegible] [illegible] und [illegible]

Rec.
℞. Aq. Carbincul. ʒß. Napht.
Cit. ā ℥j. Rut. Lavend. ʒß.
S. [illegible] und [illegible] [illegible] wasser.

31. Xbr. Giessam.

℞ Elix. Pectoral. Wed. ʒiv.
... ʒ. xii anisat.
Liq. C. C. succin. a. ʒj. m. d.
S. Lufft- und Hertz befreyendes Elixir
zu 40. tropfen, in einem Zimmetwasser, in
24. Stunden 3. mahl.

15. Januar. 1716. Patiens haec praedicta, Uxor
Dni. D. Maij fatis concessit vesperi. apertum ei,
hora 7ima mane statim abdomen, fudit quinque aquae sanguine tinctae mensuras, observa-
-tusque tumor, ut retulerint, capitis humani magnitudi-
-ne in hypochondrio potissimum sinistro, fungosae
substantiae, ut mihi retulerint. Sepulta Giessae
in coemiterio civitati vicino, die 20. Januar. 1716.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

35

Ca.

4. ℞. Ungt. Dialth.
Alb. camphorat. ā ʒß.
ol. Petr. alb. ʒii
Lumbric. ✝ſt. ʒi
Op. Thebaic. solut. gr. IX.
m. f. Linim. d.
S. Linderend wiebers Salbl[illegible] alle
4. stund warm ein zu reiben.

Praeservative sventriculum ejusque fermen-
(et extra Paroxysmi)
tationes promouentia conducerent hinc

6. ℞. Ɵ. volat. cum succ. Cit. ʒß.
Essent. Cardui bened. ʒij. m. d.
S. Magen tropfen 40. tropfen und mehr
zu und [illegible]

Quod ipsum instar cultri incisorii cibos ad meli-
=orem fermentationem disponeret, et scorbuto
contrariaret;
hinc remedia optime conducunt, quod ego expertus loquor.
Cui miser ipse fuit, miseris succurrere discit:

Morbi Chronici impetum et vehementiam Me- verte
dicamentorum, ut tesant Practici, non ferunt.

Essent. Ɵt. cum succo pomor. Borsdorff.

Futura volente Deo, aestate commendo Acidulas Selterienses, utpote Scorbuticis Oib. maxime infestas, ut meopte exemplo contestor.

Diaeta sit Indicantibus aequalis, vitent frigida acida, Ossa, difficilis fermentationis flatus generantia, vina acida, cerevisia talis, aes nimia corporis vita sedentaria animi pathemata. etc.

Pro Potu inservire posset Decoctum Rad. Chinae Sarsaparill. Gramin. cappar. Ononid. Lign. cum Rossulis.

Majus 1719 hernioplegie aestate obiit

37

Exc: Dno. Profess. Majo. Giessæ. (A. 1726. 7br.)

Annum agit

Laborat Malo Hypochondriaco et consuetis hujus symptomatibus, flatus urgent, et sputum copiosum, dolores dorsi excercent;

℞. Tt. in subt. pollin. redact. ℥ß.
Antihect. Pter. ʒij.
Ocul. ℭ. cum d. ℥ sal. ʒij.
Elæosacch. cinam. q. s.
m. f. ℞. d.

S. Cardamum Pulver, Fr. 2. gaben
[illegible] wolle
bis de die, et motu corporis

℞. Elix. aperit: Claud. ℥ß. d.
S. Elixir Fr. 40. tropfen.
Martialibus laxantia pro mittiber et postponintur.

℞. Mil. [illegible] Schrod: ʒß.
Aeth. Mechoac. nigr. gr. vj
℥. Tarrit. d. gl. ʒj
Elæos. Mac. q. s. m. f. mass.
form. Pil. no. LIII. d.
S. Purgier Pillen [illegible] . j. mal

hæ Pilulæ sumantur ante usum Pulver. martialis, et in fine ejus

℞. Carminat. de trib.
℥ß. d.
S. Spiritus Fr. 30. tropfen in [illegible] [illegible], [illegible] alternatim, mitt dem Elixir aperit. (supra) Claud. zu brauch[en]

℞. Aq. Hungaric.
[illegible] vin. camph. ā ʒj
Salv.
Lavend. ā ʒij
[illegible] ʒij
Op. Theb. [illegible] gr. vij
m. f. mixt. d.

S. Äusserlicher Spiritus gegen die rückenschmertz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

38

24. Januar 1727. respondi:

So sage ich auch dem Hrn. Vatter gehorsamst danck vor das überschickte gutte Recept, ich habe solches zu 2 mahl machen laßen und allezeit sehr gutt befunden, aber meine Maladie ist grösser als ich vermuthet, und will noch nicht weichen; es ist eine totale Corruption und Verschleimung des Magens, sonderlich steigt es alle morgen auf vom urinato, aliquando etiam cum effectu vomendi so schon 4 Wochen dauert, und destwegen mir aufs schleunigste eine ordentliche und grössere Cur wird nöthig seyn, welche von dero Hrn. Vatter mir gehorsamst nebst Empfehlung auszubitten wolte.

Daß die referirte symptomata zeigen klärlich saburra viscosa in primis viis, acrimonia Eius partim, partim Cruditas nidorosa[illegible] partes nervosas ventriculi ad vomendum stimulirt,

Aviditas [illegible]

Cui

Rp. Elix. Propr. dulc.
Ess. Absinth. comp. a. ʒiv.
Sp. vol. [illegible]
Tinct. [illegible]
S. Tinct- und stillender Mag[en] Elixier zu 45. tropf.

Cui

Rp. ol. Mosch. expr. ʒj. dest. Absinth.
Dest. Menth. Mac. [illegible]
m. f. Bals. d
S. Magenbalsam warm bis vel [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler und Hochgelahrter

insonders hochgeschätzter Herr Schwager.

Ew. Hochedl. Befehl und meinem gethanen Verspre-
chen nachzukommen, nehme mir anietzo die Freyheit, ge-
genwärtige Zeilen an Dieselbe abgehen zu lassen, t.
theils Dero Wohlsein mich zu erkundigen, theils
von meinem Zustand verlangte Nachricht mitzuthei-
len. Zuförderst sage nochmahlen unterthl. Danck
vor die grosse Sorgfalt und die vielen Ehrenbeze-
ugungen, welche Wohlselben während der Zeit meines Aufent-
halts in Schul meinetwegen gehabt, und mir
erwiesen, nehme dabei auch [illegible] mich, keine Gele-
genheit zu versäumen, umb entweder Denselben
oder den werthesten Angehörigen angeneh-
me Dienste erweisen zu können. Hiernächst

berichte, daß es als noch in statu quo, und weder
besser noch schlimmer mit mir worden ist. Das Pulver zum
Zäpflein brauche ich bei 8. Tage, alle Tage einmahl
und dennoch will sich der Zapfen nicht hinauf bege-
ben. Ich habe nemlich mit einem von meinen Hh.
Collegis geredet, so davor hält, ich solte mich etlich
mahl in die Nasen streichen lassen (welches Dr. Hoff-
mann zu Hall angegeben) den effect davon würde
ich bald spüren. Allein ohne Ew. Hochedl. besondern
consens mag ich nichts vornehmen. Das Saußen
in dem Ohr continuiret ebenfalls, u. zwar stär-
ker als in Erfurt. Den Spiritum zum Ohr habe ich hier
wieder machen lassen, wie auch die blutreinigen-
de essenz (als welche mir sehr wohl anschlägt)
nur weiß ich nicht wie es kommen muß, daß nicht
allein der Spiritus einen gantz andern u. wider-
wärtigen Geruch, sondern auch die Essenz einen
andern Geschmack in der hiesigen Apotheck ange-

nomen hatt. Ubrigens erwarte von Mhsl. Herrn Bruders ordre, wann die Schwalbacher Cur anfangen soll, und den termin auch praecise den tag, welchen dieselbe vorschreiben, den will ich fleissig in Acht nehmen. Mein Vatter meinet ich solte hier anfangen das wasser zu trincken, v. wo ich nicht das höchste Motor, alsdann nach Schwalbach zu reisen; hierzu aber habe ich keinen Magen, indeme entweder der Brunnen mich nicht bedienen will, oder gar nicht Ich meine, ich solte alsdann nicht gesund werden wann die Apriliniste Frau Baase meine Braut wird, h. e. ad Kalendas Graecas. Ubrigens will gehorsamst ersucht haben, durch den Hl. Erasmus mit wenigem zu vermelden, wie ich in besagten Umständen mich verhalten solle. Ich empfehle Ihro Hochedl. in den grossen Schutz Gottes, mich aber zu dero gewogten Tendenturen, v. ersuche nebst schuldigster Danckabstattung an die Fr. Liebste vor erzeigte Wohlthaten, v. Vermeldung meines gebührenden respects so wohl an dieselbe als an das gantze Hauss,

meines hochgeehrtesten

Herrn Bruders

Mörsheim in Pal
d. 25ten May
1711.

gehorsamster Knecht

JJ Mayer.

A Monsieur

Monsieur Senckenbergh,
Docteur en Medicine, et Physi-
cien tres-renomé dans la ville
imperiale de Francfourt

a

Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

gnädigen Gott, meine größte Zuversicht in dieselbige setze. Ich an meinem geringen Orth werde diese mir zu erweisende Gutthat nicht allein Zeit Lebens rühmen und mit allem Danck erkennen, sondern auch dahin mich befleißigen, wie nach meinem wenigen Vermögen, wo nicht Ihmselben, (als darzu mich nicht allerdings capable befinde) jedoch Dero werthesten Angehörigen, nach äußersten Kräfften zu dienen vermöge, als der ich, unter Empfehlung in Göttl. Obhuth, und meiner gehorsamsten Empfehlung an die Frau Schwester, H. Vetter, HH. Söhne, und das gantze hochwerthe Hauß, mit aller application lebenslang beständigst verharre

Ew. Hochedelgeb.

Meines hochgeehrten Herrn Bruders und gnäd. Patroni

gantzgehorsamster Diener

J. H. May

Giessen d. 9t. Sept.
1726.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,

Sonders Hochgeehrtester Herr Bruder und gp̄h. Patron.

Nachdem, bekandter und von mir nicht erwünschter maaßen, jüngsthin H. D. Hensing seel. mit Todt abgegangen ist, an welchem ich nicht nur einen special guten Freund, sondern auch zugleich einen guten Leib-Medicum verlohren habe, und dem Mhochgeehrtesten Bruders ältester H. Sohn mir neulich angewünschet, daß ich beyde personas morales in einem subiecto wieder bekommen möge; als habe, nach guter Überlegung, solche nirgends wo besser als bey Mhochgeehrtestem Bruder anzutreffen gewußt. Und weilen Dieselbe nicht nur meine constitution wohl wissen, sondern auch mit getreuen consiliis et remediis mir vorhero vielfältig beygestanden haben, welche insgesamt guten effect verrichtet; über das auch zu Mhochgeehrtestem Bruder ich grössere confidence, als den hiesigen obwohlen auch geschickten und erfahrenen Medicis, trage; so zweiffele nicht, es werden Mhochgeehrtester Bruder meiner Sach künfftighin geh. annehmen; als worumb hiermit gehorsamst bitte. Mein Haupt-affect bestehet in der hypochondria und denen darmit verknüpfften symptomatibus, wogegen mir der seel. H. Dr. Hensing nicht mehr als zwey remedia verordnet gehabt, nehmlich einen pulverem martialem, und das elixir aperitivum Clauderi, welche ich bey sechzehen Jahren her mit sehr guten succeß gebraucht

hatte; da aber durch dessen Todt ich diese medicamenta nicht so guth mehr
erhalten kann (indem er solche mir allemahl selbst praepariret
und dispensiret gehabt) so ersuche Wohlgeb. bruder ich gehorsamst, ob
geruhen Dieselbe mir ein recept von beyden gedachten medicamen-
ten, so auf meine constitution gerichtet sind, gehors. zu überschicken.
Die flatus plagen auch mich sehr, ingleichen das viele und tägliche
Aussprechen des Speichels, so mir auch des Nachts keine Ruhe gön-
net, zuweilen stellen sich auch Rücken Schmertzen, worgegen mir H. D.
Hensing sel. eine essentiam antispasmodicam, welche sehr gut war,
und die ich bloß externe brauchte, gegeben hatte. Wolten Wohlgeb.
bruder auch wieder diese incomoda mir einige recepte ohnschwer
zukommen lassen, so werden Dieselbigen mich nicht nur doppelt
sondern unendlich mit Danck verbinden. Die grosse freundschafts-
bezeugungen, so Hochdieselben nicht nur meinen Sel. Eltern
sondern auch mir selbst, öfters bezeiget haben, und vor welche
ich abermahligen schuldigsten Danck abstatte, machen mir grosse
Hoffnung, daß ich in meinem gehorsamsten Ansuchen gute resolution
erhalten werde, zumahlen da ich in diesem Stück, nechst dem Herrn

47

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

45

Rx. Ol. in subtil. pollin. re-
dact. ʒβ.
Antikeet. Potter. ʒij
Ocul. ☾. cirid. subt. tt.
ʒij.
Elaeosacch. cinamom. g. s.
m. f. ☿. d.
S. Kinderaus Pulver zu 2. gutt
umsonstsich. tragt re ...

Rx. Elix. aperit. Claud.
ʒβ.
d. ad vit.
S. Hiriez zu 40. tropfen

Rx. Mil. ... Sch. ʒβ.
Aeth. Mechsac. nigr.
gr. vj
... Cerur. d. gt. j
Ess. Mar. ... m. f. mass.
Form. Pil. ... XLiij. d.
S. ... umstäudlich

Rx. ... Carminat. de trib.
ʒβ. d.
S. Hiriez zu ... tropfen
in ...

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

[illegible]

Ich commendire hiermit formulas [illegible]
[illegible], dass dieser Pulv. Martialis, [illegible]
et continuo ordine, morgends umb 8. oder 9. Uhr, [illegible]
und abends umb 4. Uhr müsse genommen, und darauf
der Leib bey 3/4 Stund [illegible] bewegt werden; und dieses,
dass [illegible] Elix. aperit. Clauder. alternatim, mit dem
Spiritu [illegible] de trib. (welches description in Lexico
D. Junckij zu finden) so [illegible] flatus discutiens, Scorbuticum
hypochondriacum, berühmt ist, und à 25. bis 30. guttulas in
[illegible] einzunehmen. [illegible] ist solches
[illegible] hypochondr. hi enim sunt, secundum effatum
practicum, vel urinatores, vel sudatores, vel sputatores, vel
cacatores [illegible]

[illegible]

[illegible] Febr. 1726.

[illegible]

B.

Aus Hochgeehrten Bruders angenehmsten Schreiben habe, als auch anderwärts, den Todesfall des [illegible] Dr. [illegible] mit Bedauern vernommen, einen Verlust, welcher dem publico noch mehr dienste zu leisten capable war; so aber [illegible] laborirte practiciren, zu Wetzlar, [illegible] von dasigen reformirten Apotheker Willius [illegible] contagium febris malignae geholet, und sein Leben dadurch geendiget. [illegible] möchte [illegible] desiderio, und [illegible] Hochgeehrten Bruders [illegible] und [illegible] Malo hypochondriaco [illegible] Medicamenta [illegible] totum consensus, und [illegible] und [illegible] dass die von [illegible] Dr. [illegible] und communicirten Medicamenta antihypochondriaca, sehr dienlich seyn, wovon die descriptionen und Recepte [illegible] communiciren; es ist aber nöthig vor und nach den [illegible] laxantia zu gebrauchen, [illegible] die Pillen [illegible] Modo und gebrauch des Elix. apert. Claud. und Pulv. [illegible] welches die bereits bekant, nicht [illegible],

und vor die [illegible] Offerten [illegible] und die [illegible] stattet [illegible] Dienst, [illegible] Elber

als [illegible] pulverem: und Elixir apert. Claud.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

~~Febr. catarrhal.~~

Monsieur & tres honoré
Patron!

Ew. Hochedelgeb. habe hiermit nicht
vorenthalten, wie daß Sr. Hochfürstl.
Durchl. der Erb-Printz von [illegible]
[illegible] alhier mit einem
vor 14 tagen [illegible] fieber behafftet gewe-
[illegible] und [illegible]
sen, wobey sich eine rejectio materiae puru-
lentae eingefunden, welche noch biß da-
to, und cum calore febrili circa noc-
tem ingravescente continuiret. Und gleich-
wie der Herr sehr starck [illegible]
fühlt, auch vor 2 tagen einen vomitum
biliosum bekommen, hierbey auch gar mit
einem dolore punctorio lateris
dextri überfallen worden, als

erwartet man dieselbige mit
großem Verlangen, damit
unsere Herren Professores über
Ihre Heilmittel deliberiren kön-
nen. Wir haben würcklich [illegible]
[illegible] des Alterthums Wasser zur
Linderung [illegible] gehabt,
aber solche Wurtzeln [illegible]
mehreren Ursachen [illegible]
aufzuheben wünschen. Ich habe
bisshero Elix: Pector: Wed. cum
Spir: anis. Item pil. pectorales
ex rad. liq. [illegible] fl. [illegible] anonym [illegible]
rec: pp antik: Aor. fl. [illegible] etc: mit
ziemlichem effect gebraucht, dessen
Wirckung ist [illegible] noch gar variable,

retabliren, Ich muß doch selbsten
wichtige Doctores consuliren, denn ich
fürchte siquidem Phthysin metuo
si modo non cum hectica jam conjuncta
est. Sed de his ad Tui adventum
plura: Vale. Ich bin Dein lieber guter
Freund. Mons: Votre tres humble
serviteur

Biebrich
d. 8ten julij 1716. A. Fleischmann

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et Phy-
sicien Ordinaire de la
Ville Imperiale de Francfort
present
a Francfort.

Hora tertia Vespertina Homburgi hi literae oblatae. die 7. Julij 1716.

montag abend möge hier seyn,
damit es noch auf die Post kome.
Zu dem jungen Sohn gratulire Ich
von hertzen, Es bleibe und wünsche
die Kayserin hätte [illegible]
können. Es ist kein Printz, sondern
ist es eine Ertzhertzogin so sehr be-
kommen hat. Sed adhuc messis in
herba. Ich muss schliessen, befehle
Sie derowegen dem Schutz des
Höchsten, und verharre beständig

Ew. Hochedelgeb.
[illegible]

Wisbach
d. 21. May 1717

gantz ergebener
Diener
Fleischmann

Monsieur

Monsieur Le Docteur
Senckenberg Premier
Medecin de la Ville Impiale
de &

francò. à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

[illegible]

51

Hochedler,
Insonders hochgeehrter Herr Dr.!

Hiermit berichte wiederum, wir
~~daß~~ daß wir auf die heut überschickte
unsere neuliche abermahl weitläuffig auf-
gesetzte Zeilen, ohne die geringste und
mindeste von einem deßfalls schon er-
theilten Respons zu[illegible] welches bis
dato am geistlichen empfangen
der Julie Flaminia Ihres
Willens, der durch [illegible] Leib Medicis
noch nicht ist vorgezeiget worden,
kombt also nur darauf an daß
wir unsere vorigen ertheilten
Schemen nur also zum repetiren ~~Sind~~.
die Sie [illegible] genommen 4 Löffel quasi
[illegible] mit mehreren Krankheiten,

ohne sich auch mehr verzögert zu
werden[?], weil auch die durchl.
Fürstin von Idstein darunter
und wenig auch keinerley Besch-
werlichkeit[?] in ihrem [illegible]
stehen[?]. die [illegible] Fürstin von Idstein [illegible] [illegible] stelle [illegible] heimb[?] ob
[illegible] nehmen ob Sie [illegible]
wollen, daß wir hier noch in vori-
ger Woche einen unvergleichlichen
effect, sonderlich hitzig [illegible]
[illegible] bey dem Ausschlag der
[illegible] befindlich [illegible] und in
tumore oedematoso pedum, observiret
haben, [illegible] wann es Ausschlag
und mit dem hitzigen, bey der
julia Flaminia vermischet[?] [illegible]
Ich bitte dahero ob nur möglich ist, daß
die reduction aufs längste biß

Hochedler,
Insonders Hochgeehrtester
H. Doctor!

Daß beykommendes dero Manu-
script nicht längstens wieder zu-
rück gesendet bitte Ich gar sehr mir
nicht übel zu nehmen, Ich bin durch
ein und anderer geschäffte jederzeit
daran verhindert worden; Gleich-
wohl aber nun, wie die von MHHn
~~Dero~~ dahmahlen gebrauchte Methode
gar wohl ansiehet, also werde
derselben vestigiis bey [illegible]

Remedien allhier nachfolgen, dabei ich
glaube würcklich Kräuter Cur oder
baß mit Ihme vorgenommen;
Und die pil: ex extr: helleb: nigr: M. 7.
&c: morgen darauf zu geben gedencke,
zumahlen da man ~~[illegible]~~ immer
besser als vormahls mit Ihme fort
kommen kann, Gott verleyhe ferner
besserung zum trost seines lieben
alten Vatters, welcher sie nebst
mir hertzlichen grüssen läßet, ich
will gerne alles thun was zu seiner
Restitution dienen kann, Inzwischen aber
unter empfehlung Gottes obsicht beständig
beharren

Ew: Hochedelg:
Dienstschuldigster

Friedbg: den
22ten Nov: 1707.

Ergebenster
Diener
Fleischmann D.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Hochedel Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochzuehrender
Herr Doctor!

Auf Hochschätzb. Vergünstigung soll hier-
mit über folgenden casum einholen
Es ist einer vornehmen Standes Per-
sohn dieselbe ist von 5. vierteljahren
schwanger gewesen und
hat praeviâ enormi haemorrhagiâ
narium (: ich weiß nicht im welchem
monath :) abortiret, und war der
foetus schon von der Fäulung starck
angegriffen, so daß es nicht zu
vermuthen, daß er von der tags
vorher erlittenen haemorrhagia

narium nachgestorben seye. nach
diesem ist der fluxus mensium
außgeblieben, und an dessen
statt sanguis partim coagulatus, par
tim floridg, non quidem in larga quan
titate, sed in mode
rata et per vices praecipue circa or
dinarium olim fluentium mensium tempus.
bißhero öffters auß der nase
geflossen. bey diesem umbstän
den wird gefragt? ob und
was? vor ein wasser vor dieser
durchl. Patientin anzurathen
seye? und ob Sie einig acidulas
künfftigen Sommer trincken solte,

55

Necrologia

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedl[er] Q.

Daß der Abortus bey der berichteten Vornehmen Dame Persohn nicht von der erschrecklichen Hae-morrhagia enormi, sondern von der starck angesetzten Fäulung des Embryonis oder foetus in utero, ob schon die haemorrhagia nativa zu dem abortu etwas cooperiret hat [illegible], ist extra dubium; auch nicht zu zweifeln, quod a fluxu menstruum suppressus deinceps; loco ejus, sanguis inversus motu circa ordinarium fluendi tempus, fluxu quamvis moderato, jam floridus, jam coagulatus, per nares effluat; wofür dann nebst ordinariis omni examine, zu probiren, [illegible] sonderlich die Martialia dienen, [illegible] die Acidulae Schwalbacenses, (quae nihil aliud quam Vitriolum est, solutum possident) [illegible] übrigens ob unsere Illustr. Persona zum sputo sanguinis geneigt, oder einen [illegible] pectus haben [illegible] die quaestio anjetzo [illegible] was sich darnach zu richten haben. Die Thermae seind auch hierinfalls nicht undienlich

als welches, die humores visidos acres, solviren und
corrigiren, (virtute alcalina, wie die Erdbeeren thes
~~welche~~ und also die actiones corporis statui natu-
rali restituiren können; weilen aber aetas, et
temperamentum Personae Illustris mir noch nicht
bekant, als kan Eberman in specialibus nicht
determiniren; ~~[illegible]~~ meiner
unterthänigsten erklärung, ~~[illegible]~~ erfolgen wird.
Schließe das vor dieses mahl, und mich gehorsam,
~~[illegible]~~ zu dero hohen liebe. und ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ gottes obhut, allezeit
[illegible].

Euer Hochedel gebo.
Hochgelehrte Dien

Ergebenster diener

J. H. Burckhardt. Md.

P.S. occasionaliter
~~meine unterthänigste~~
~~empfehl.~~ an die ~~[illegible]~~
regierende Fürstin
~~und vermeldung~~
meine unterthänigste
empfehlung

Wenn Ew. Hochedelgeb. um Ihre Schriften
einzusenden hierüber zu entschließ-
en ... geruhet haben sollen,
so müßte ich erst darüber schreiben,
massen mir die historia morbi
selbst nicht ausführlicher bekant
ist. Womit in erwartung bal-
diger beliebiger antwort und
meiner gehorsamsten emp-
fehlung an dero hochgeschätzte
Frau Liebste allstets ver-
harre

Ew. Hochwürde
Hochedelgebohrn und
Hochgelehrter
Herrn

Selzstein
d. 28ten Januar
1772

gehorsamster
Diener
Fleischmann

Monsieur

Monsieur le Docteur Senckenbergh Medecin ordinaire de la Republique de et

à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

in primitiva neruos ... pe- | ℞.
di sinistri in fine metatarsi.

Fratri:

℞.

℞. Rad. Polypod.
Cichor.
Tormentill. ā ℥ij
Herb. Alchimill.
Pyrol.
Veronic.
Heder. T[errestr].
Scord.
Flor. Rosar. rubr.
Hyperic.
Bellid. rubr. hort.
Sem. Plantag. ā ʒij ℥iij
ā Anis. ℥ij
Caricar. ping. n° viij
Ras. Lign. Sant. rubr. ℥ß.
Misc. conc. coq. ...
colat. ℥ij Mens. j.
S. Species zum ... und ...
...

℞.

℞. Tinct. bezoart. dulc. ℥ij
Ess. Myrrh. ℥ß. l. d.
S. Tinctur ... 35. bis
40. Tropfen

Mense Xbr. 1705.
29. Xbr.

℞.

℞. Succ. cancror. rec.
express. c. X. vel
XII.
Sine in ... car-
nium calente probe
agitando.

℞.

℞. ... Bezoart. Sem.
Succ. ... gr. ...
gr. X. ... diaphoret. ...
ʒß. ... ...
... pro j dosi
det in 4 plo
S. ... und ...
...

externe

Injectiones
ex decocto vulnerario. ...
adde Elix. Propriet. dulc.
sei Essent. am Myrrh.

Ungt. Digestivo adde Bals.
Ar. Terebinth.
Bals. Polita...

3. Januar. 1706.

1 Schwartz in decocto vulnerario
Extract. Aristoloch. longæ.
pro injectione in ulcera cava.

2 ad appetitum prostratum.
℞. Elix. Propr. dulc.
Ess. Trifol. fibr. ā ʒij.
m. d.
S. Magen Elixir zu 40. tropfen.

3 Pro viribus prostratis:
Jusculum consummata.
proveniunt à spirituum profligatione ex dolore vulnerum à nervis affecti 1.
2. vigilijs. 3. appetitu prostrato ob atoniam sanguinis ejusdem fixationem.
ad
℞. Elix. Cinamom. ʒij.
Ess. Ambr. liqd. ʒj.
m. d.
S. Hertzstärkend Elixir
zu 30. tropfen.
Sicus cancrorum in jusculo calente.

absorbentia continuanda

4 alvus immorigera.
1. provenit ob urina forsan liberius profluente. 2. perpetuo decubitu et motu denegato.
3. Salibus austeris.
Diæta emolliens
caulis floridi cum jusculo carnis.
pruna Damascena cocta.
Spinachia.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

24: xbr.

Hochedler Vest und Hochgelahrter
Besonders Hochgeehrter H. Doctor:

Ew: Hochedl. [illegible] unter halte hiermit
daß als Ich erst vergangenen Sonn-
abend abends zu dero H. Brudern be-
rufen worden, das linke bein bis fast
an die Knie in höchster inflamation
angetroffen, die wunde aber so der
nagel, in welchen Er getreten, verur-
sacht gehabt, schon gantz weiß verschloßen
gefunden habe, worauf so gleich eine
gangraenam befürchtende, eusserlich S.
Sp. vini camph: mit tüchern warm
aufschlagen, innerlich aber beykommende
Schweißtränklein, ad dissipandum sangui-
nem stagnantem, auf 4mahl einzunehmen

verordnet, folgenden morgen aber habe ad
influxum ignis imminuendum, i. ader öff-
nen lassen. Als aber dieselbige nach
dem Campher-Spiritus die Schmertzen nun
ein merckliches vermehret, vermuthlich
weilen die humores nicht mehr ad discussio-
nem disponiret waren, (: cataplasmata enim
emollientia, nec non cataplasma ex ♄o, &
lithargyr: jam in usum vocata fuerant.:)
hat sie mit dem gebrauch desselben
gleich von selbsten nachgelassen, und
die Crähsam warm übergelegt.
Ich aber habe nochmahlen i. Zertheilung
tentiren, bey Commandant p in i. fäd
kein warm aufschlag lassen, als aber
sich hierauf wold inflammation noch
Schmertzen nachlassen wollen, habe ich i.
cataplasma ex herb: melilot: absinth: scord:
rut: chamomill: alchymill: fl: samb: bacc:
laur: fimo caballino, olib: myrrh: camph:

~~Recipe.~~

℞ Herb: Scord: M. j
absynth.
majoran:
alchym:
rut.
origan:
serpyll. ãa M. j.
Lithargyr: ʒ iiß
℞ fol. Sabin: ℥ß.
aloës Succot:
myrrh: elect.
thur: opt. ãa ʒ ij.
camph: ʒ j. M: S.
äuserl: Kräuter zum
Säcklein warm
aufschlagen.

~~Recipe.~~

29

℞ Aq: fl: Sambuc. ℥ij.
C. C. citr. ʒß.
Elect: Diascord: Fr: ℈ij.

verte

~~ʒ [illegible]:~~
~~ß. [illegible]:~~
ʒj. diaph: aa ʒß.
[illegible]: trosil. citr. ʒij:
D. S. [illegible]
[illegible] à masse.

in gutem Franz-wein gekocht, warm
appliciren und continuirlich erfrisch
lassen, worauf auch dessen fleischigten
gebrauch, die geschwulst und schmertz
in etwas nachgelassen, daß sie ge-
stern nachts wohl ruhen können.
Auf dem rucken haben sich 2 grosse
schwartze flecken eines batzens gross
sich sehen lassen, und auf denselben grün
blasen aufgefahren, unter welchen
als sie von denen Chirurgis geöff-
net, dennoch nichts als i scharfes
serum, sonst aber gesundes fleisch
sich befunden und als der Kallus
plantae unter den Zehen zugleich er-
weichet worden, hat man dieses den-
selben von oben solchem zusammengelau-
fen sero acriori gleichsamb ganz
unterminiret gefunden und die

wunde, so d nagel gemacht, hat sich
auch von selbsten wieder geschlossen
so daß ich wegen dieses alles große
linderung verspühret; nachdem
aber gestern die inflamation über
dem großen Zehen, erst recht zur sup-
puration sich angelaßen, auch ein
neuer paroxysmus febrilis sich
eingefunden, als hat ich diesen ver-
gangenen nacht wiederumb große
schmertzen und sich nicht aufthauen.
Ich habe beneben externis allerzeit
intus die diaphoretica (: R. bez. M. S. t. diaph.
C.C. P. A. Lap 69. conch: p.p.:) tanquam genuina om-
nium inflamationum remedia fleißig fort-
gebraucht, nun aber bediene ich mich
sich der von Ew. Hochedl. Dr. verordneten auf-
zügen, und glaube ich, daß, wann solche
nebst dem (S) camphorato anfänglich gleich
wären

reinigung propter sanguinem ca-
ractere scorbutico impregnatum
erfordert dero Verordnungen
bei den Hochf: Hochfürstl. mit ersten
gelegenheit erwarte, Inzwischen
verbleibe [illegible] Dr

Friedb.
den 24 Xbr:
1703.

[illegible]
Dienst[illegible]
schuldigster
Fleischman

P. S. Weilen die sich den
wegen zugestossenen affectus
hämorrhoidalis, dero selbst eigene
herauskunfft nicht promittiren dörffen
erwarte die auch ordres, ob nunmehr der vir-
gestrate darmit liegen, [illegible] welches will [illegible]
gestern 1 Mixturam confortantem habe verordnen
müssen, die V. S. nochmahlen zu administriren
und weis ferner zu [illegible].

wären gebraucht worden, es würde so
weit nicht gekommen seyn. Zum ordinairen
brand habe ℞ decoctum C.C. & rad: scorzon.
c. passulis recommendiret. den leib welcher
nicht purgiret worden ist, müssen wir ob
calorem praesentem & purgendi difficulta
tem, nur mit clystieren offen zu halten
trachten. die Schwüre des nagels un
ter dem grossen Zeh gibt nunmehro
etliche tag lang ordentliche materie
von sich, und wann es über dem grossen
Zehen auch aufbricht welches wir heute
vermuthen, so solte schier etwas
linderung, Ich sorge aber es
werde noch stücker als eine ouvertu
re geben, wann nur 1 und andere
Knochen nicht carie inficiret sind, wann
die inflamation wird sich legen, dörffte
wohl meines erachtens eine [illegible];

27. xbr.

Hochedler Vest und Hochgelährter
Insonders Hochgeehrter H. Doctor!

berichte hiermit weiter, wie daß Ihro
bey dem H. Kinder Febris vulneraria
wie auch die allzustarcke inflamation
wiederumb nachgelaßen habe, die mattig-
keit aber welche meines erachtens durch
d. continuirliche schmertzen verursacht und
erhalten wird, noch wehrend seye, ob-
wohlen wir denen auch die V. Brem auß-
gestellet haben. Sonsten ist der fuß
nun auch unter den Zehen, und über
den großen Zehen ebenfalls aufgebrochen,
auß welchen öffnung wir schon corrum-
pirte tendines gezogen haben, und in wel-

ich denn nun d. balsam: ♃. terebinth. thun,
umb weiteren fäulung zu praecaviren
auch haben sich 2 öffnung gleich der
grossen und zweiten Zehen, insumma
der Metatarsus ist so wohl oben als
unten in planta pedis gantz unterminiret, undt das schlimmste ist, dass Ihr der fuss
wegen allzu grossen schmertzen so daraus
erfolg nicht kan niedrig legen oder
in etwas hengen lassen, damit die ma
terie so häufig vorhanden durch die löcher
so meistens oben her und die Zehen
sich befinden, möchte ihren ausfluss
haben können. Ich werde wohl um
die cavitaeten zu abstergiren und rein
zu halten, d. decoctum ex herb. et rad. trau
maticis, Aloë myrrhat. künftig einspritzen
lassen, zweifle nicht sie werden es
auch wohl gut halten. ist etwa ein
~~oder anderer~~ knochen carie infi

ciret werden, können wir noch zur
Zeit eben nicht schützen. Indeße brauchte
Er anjetzo die von [illegible] verordnete
[illegible] und R. prat, und wann febris sym-
ptomatica sich wird einfinden wollte, so
wollen wir d. Sectionem [illegible]
briren. Und weilen die suppuration
völlig geschehen, wenn wir auch d. cata-
plasma werden weg laßen. Gleichwie
wir auch einen continuirlichen starken
Zufluß haben seri acrioris scorb-
tici, als etwas so am meisten consolida-
tionem verhindert, als werden wir [illegible]
[illegible] wegnehmen, ob und etwas von
einer Blutreinigung dargegen
zu gebrauchen seyn möchte, wohl
wünschen daß man d. Zustand ein
mahl selbsten sehen sehen können; und
weilen Er sich täglich noch wund gelegen
als müßen d. H. [illegible] bitten, demselben bey
seinem [illegible] Hr. Hartmann ein fell

roth Corduan Leder um es [illegible] zu
Leg auß zu nehmen und auf der
Post anhero zu senden. Womit
unter Empfehlung Göttl. pro-
tection als stets verharre

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin
& premier Medecin de
la Ville Imperiale de
Franckfort pour le pre-
sent
à Franckfort
Cito. Cito. Cito.

Friedbl.
den 27ten Xbr.
1705.

Ew. Hochfr. Wohl Edl. Dres.
Dienstschuldigster
[illegible]
Fleischmann

30. Xbr.

Hochedler und Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester H. Dr.

Daß Mhochgeehrt. H. Dr. annoch in seinem letztern schreiben hoffnung macht zu dem herauß zu kommen, hat mich sehr erfreuet, und nachdem derselbige weitere abermahlige nachricht verlanget, als berichte hiermit daß nachdeme sich die beyde öffnungen unter d. Zehen und über den großen Zehen, gebührend erweitert, sich dazu noch genöthiget gewesen, ein paar tag darauf, weilen schon herauf der linken seiten des reihens, von dem kleinen Zehen an, fast biß an d. gelenk des

fisteln, alles mit materie angefüllet
gewesen, also dass wir dieselbe bey
jedem verbinden mit grosser be-
schwerlichkeit und schmertzen, hinauf
hinauf zu nach der zehen treiben
müssen, in parte decliviori woselbsten
die materie sich gesencket gehabt, noch
eine öffnung zu machen, da wir
dann befunden, dass wir in unserm
judicio ~~[illegible]~~, dass nehm-
lich diese Cavitäten mit einander cor-
respondiret, nicht gefehlet, sintemahl
so gleich das ~~[illegible]~~ unter der zehen hinein
gespritzte decoctum balsamicum ex
herbis traumaticis & Aloë myrrh &c. pa-
ratum, oben auf dem reihen, durch die
frisch gemachte öffnung herausflosse;
Gleichwie nun die materie durch

Weilen ich nicht gewiss weiss, ob meine [illegible]
Kräuter in vorrath hat, als lässet die Fr. Sencken-
berger Fr. bitten, dass dero von Franckf. möchte geschickt w

dieser öffnung fort und fort sehr
viele sordes ausfluss hat, also hat
sich der schmertzen in etwas ver-
mindert, die inflamatio aber und
febris vulneraria gäntzlich nachgelassen
Ich förchte aber, die natur macht uns
von selbsten 3 finger breit weiter
hinauf abermahlen bey der junctura
pedis allwo vor 8 tag die groste in
flamation gewesen, und die nem
lich gemelte schwartze flecken und
blasen daraus entstanden, noch eine
ouverture wie wohl ich auch daraus
eine gäntzliche nachlassung der
schmertzen verhoffe. Sonsten sehe
wie die tendines gantz weiss und frisch
da liegen, doch müssen wir der cor
ruption durch z bals: △ tereb: ungto di

gestivo imixtum, vorbringen, wie auch durch
die verschreibung das verordnete pulver
wird sie heute gebrauchen, desgleichen
das decoctum Vulnerarium von welchem
ich versicherter hoffnung lebe, daß es
zu innerlicher balsamirung des ge-
blüths und daran dependirender
consolidation, nicht wenig contri-
buiren werde. Das Succum [illegible] vivum
halte auch anjetzo vor eines der besten
innerlichen mittel, so wir gebrauchen
können, worvon ihme also heute noch
bey meinen Eltern etwa 1/2 100 [illegible]
bey zu poudiren trachten, inzwischen
aber nebst hertzlichem wunsch baldiger
besserung des lieben Kindes, und daraus
erfolgenden dero hertzens Kummer auch
gehorsamsten Empfehlung an dero Fr. Liebste
unter einpfehlung Göttl. gnad und protection
allstets verharre Ew. hochEdl. [illegible]
dienstwilligster
Friedberg d. 30. Xbr.
1703
[illegible]chmann

P.S. [illegible] nebst [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

3. Jan. 1766.

Hochedler Vest und Hochgelährter
Besonders Hochgeehrtester H. Doctor

In Hoffnung daß M. HH. Dr. zu Hauß
glücklich und wohl werden arriviret
seyn, berichte hiermit versprochener
maßen, wie daß der H. Bruder
gestern eine so harte obstructiones
alvi gehabt, daß Er mit großer
noth auf gebrauchtes clystier öffnung
bekommen, darbey Er dann eine
stunde lang aufrecht sitzen müssen.
Ich habe gerathen gestern abend noch
1 stück applicieren zu lassen, so auch geschehen,
aber nicht viel abgeführet hat. Auch

berichte, daß ob zwaren der fuß
= sich noch gantz starck anläßet, auch die
= aufgelegene hüffte, über welche
sie am meisten klaget daß sie sch-
schmertze und brenne, zur heylung
wann sie nur sich hälte, disponiret
= ist, die allzugroße mattigkeit, noch im-
mer bey ihme anhaltet, ohnerachtet
weder d fuß noch urin einige inner-
liche hitz od fieber anzeig. Er braucht
= d verordnete pulver und decoctum
vulnerarium, von welchem letzteren, wo-
bey unter anderen ingredientien auch
rad: tormentill. flor: ros: rubr: sem: plan-
tag &c. sich befinden, laß muthmaßen,
daß es etwas zu dieser hartnäckigkeit

Verstopffung contribuiret habe,
erwarte von dir also ordres ob dieße
stück künfftig auszulaßen, was
auch sonsten insonderheit ratione
=prostrationis virium zu thun ge-
nicht weniger erwarten wir
=durch diesen expressen etwas Kraut
=und blumen Thee. womit unter
empfehlung Göttl: gnad protection
allstetsverharre M. H. H. Dris

Friedberg
2ten Januar: 1706.

P.S. nebst freundlicher grußsagung von dem
H. Patienten an H. Hartmann
Kombt hierbey die ~~[illegible]~~ gewünschten
~~frucht~~ soll weilen es zu
spät ist wieder zurück

dienstschuldigster
Fleischmann

Auch grüßen d. Liebe Fr. Schw: die dienstlich gantz
freundlich.

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin & premier
Archiatre de la Ville Imperiale
de Franckfort fort celebre
pour le present

samt einem
Couvt.

à

Franckfurth.

Pro Fratre 1706. 25. Junij praescripta Fridbergae.

R. [illegible]

Ulcera quod attinet considerationem merentur

1. Fermentum putredinale, acidum sed. acre corrosivum quod nutrimentum pedis cum sanguine appellens, corrumpit, inque excrementum virulentum mutat, hinc malum procrastinat, saepe auget. ossium alimentum gelatinosum invertit corrumpit, cariem promovet.

2. Ossium tarsi et metatarsi incipiens corruptio et caries

3. Partium nervosarum et musculosarum totius pedis debilitas.

Primae indicationi prospexit interius per ℞. Essentiam balsamicam et invertentem Acria acida. quod et . 2do collimant species instar Thee usurpandae, ut et reliqua externe ordinata.

Secundae. quia ob angustiam ulcerum orificiorum ad fundum non rite penetrare licet, hinc 1. orificia dilatanda et cultello amplificanda satis, ut partes corruptae rite tractari possint. Interea injectiones continuandae paratae ex vulnerariis mundific. putredini resistentibus ut

℞. Rad. Aristol. long. ℥i. Chin. ℥ß.
Herb. Scord. Rut. Beton. Hed. terr. Virgaurea. Hirundin. sive Epat. aquat.
Flor. Hyperici. centaur. minor. bil.
Scob. Lign. Junip. Sassafr.

huic Decocto injiciendo semper aliquid affundatur Essentiae facta, ex Myrrha Aloe ~~[illegible]~~ cum spir. vini camphorato

Si ad ossa penetrare licet tractentur ut hactenus dictum et factum est pluries.

Tertiae indicationi sufficiet. spir. vini camphoratus. vel cum eo fotus ex herbis modo dictis. affusa aqua ex calce viva et [illegible] parata. ebulliendo invicem.

= In inflammationibus [illegible] condicent [illegible] Saturnus Chirurgorum Patronus.

Diaeta. vitet frigus. acida. [illegible] eligant [illegible] probe nutrientia. ex farin. avenae. semin. gramin. Mannae. hordeacea. [illegible] carnis: cancrorum:

℞

Balsam. Solitan. ʒj.

Ol. volat. ross. silv. ʒß.

m. stertinoticem ad

dissolutionem ℈ij.

S. Heilender Balsam. zu 40.

zu machen Morgens.

℞

~~[illegible]~~ Rad. Polypod. ℥ß

Sarsaparill. ℥iß.

Herb. Betonic. heder. terr.

Veronic. Scordij.

Matrisylv.

Hepat. nobil.

~~[illegible]~~

Ling. Cerv. ā. M j.

Flor. Bellid. hort.

Hyperici ā. M j.

Fig. passul. ℥j. Caric. ping. nro. viij.

Scob. Lign. Sassafr. ʒxij.

Incis. d. ad chart.

S. Species zum Thee zu brauch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Hochedler
Insonders Hochgeehrtester
Herr Doctor!

benachrichtige hiermit, weil daß
als wir gestern abend eine Leidung
von etwas ziehender materie üebern an
der versen vorgeführet, weil heute
n kleine bandage appliciret, und
weilen keine inflamation in dem
fuß ist, zu sehen, ob wir Sie dar
durch desto eher heben könten; Es
incomodiret Ihn noch zur Zeit kein

geringsten nicht, es ist aber kein bräuch-
lich, das erstemahl gar keine anzu-
zeigen worden, ob er schon auf den märz
lässet sich der fussgang wohl an
aber der magen will schlimmer schwach
werden, und der husten ist auch kein
beschwerlich, doch ist er heute keine
4 stunde aufgesessen und bekommt ihm
sitzen.
meine Fr. betreffend, so hat selbige
schon 10 à 12 tagen den Seltzer brunnen
getrunken und zwar zu 1/2 maass zu
weilen auch zu 3 schoppen. Es theilen sich
aber die beine darüber schwellen
circa talos, indem der brunnen bey
ihr wohl auf den stuhl, nicht aber auf
den urin treibet, der magen auch ohne
achtet sie so wohl diuretica als stomachica
darbey gebrauchet, dergestalt unbillig

gemacht daß Sie sich nun täglich des
nachmittags oder des mitternachts
brechen muß, (: woraus einige eine gra
vidität praesumiren wollen) als weiß ich
nicht ob Eu: so gestalten sachen mit dem
brunnen zu continuiren seye, oder ob
rathsamer an dessen statt die milchcur
dennoch zu gebrauchen. jedesmal nach der
mahlzeit bemercket sich die hitz, und
wann Sie des nachts im bett auf der linken
seiten liegt, so erhält sie starcke, doch ohne
beschwerung des athems, wann Sie auf
dem rücken liegt hat Sie im schlaf be
ängstigungen und fantasien, liegt
Sie aber auf der rechten seiten so
muß Sie gleich so lange zeit husten
biß Sie sich gebrochen hat. wann hinten
etwas zu stecken scheinet, das Sie sonsten
außerordentl siehet röthlich aber noch

keinem husten ähnlich und weiter respiratio allezeit libera ist, außer wann die luft [illegible] da die vasa sanguifera pulmonum mehr distendiret werden und also die Höhle enger wird und folglich weniger △ admittiren, als hoffe ich doch etwas gutes ratione exulcerationis pulmonum. Womit in erwartung beliebiger antwort unter empfehl. Göttl. gnaden protection allstets verharre

Ew. Hochedl. Mhhr. Dien.

Friedberg d. 19t Aug. 1706.

P. S. Daß die Fr. Dr. Mogelin vergangenen Sontag an der Dysenteria maligna gestorben ist, wird vielleicht schon bekannt seyn, welches vor den alten mann eine große und schwere probe ist.

Ergebenster Dr.

Fleischmann Dr.

Hochedl: Vest und Hochgelährter
Hochzuehrtester Herr Doctor!

Ew. Hochedl. berichte, daß, obschon auf die verordnete pillen die materie auf der brust, ziemlich wohl aufgelößet und ad expectorationem disponiret worden, so daß Er nunmehr häufig ausspeyet, und ratione des stechens in der seite etwas linderung hat, der H. Patient im gegentheil, seithero einigen tagen von der Otalgia heftig geplaget wird, denn ob Er schon auf meine verordnete sacculos cephalicos & paregoricos, wie auch nervina auri indita, zuweilen 1 paar stunde lang ruhe hat, so will es doch keinen bestand haben, und schmerzen

die Kräffte mehr und mehr ab, daher habe
auch äusserl: theriac: aufgelegt. Weilen aber
auch heute der Halß inwendig geschwollen
so daß Er am schlingen verhindert würd
als ist mir nicht wohl darbey. Pulsus non
quidem celer sed admodum debilis et ita quidem,
ut vix tactu percipi possit; daher nehmen an
jetzo das unkünfftige Gewächs, wie vormahls, mit
dem, mit dem Ungto Wiro vermischten turbith
mineral. weg, ohne daß Er darbey über schmer-
tzen klagte, sed credo hic lumen majus, dolorem
scil: auris sinistrae, obscurare minus, sive dolorem
pedis; Ich möchte wünschen, daß es sich mit Ihro Hochw.
Gn. dolore Ischiadico, wird so viel möchte gebessert
haben, daß Sie d. Ihr Bruder wieder einmahl besuchen
könten, welches Ihme dann daher auch und
anderen sehr lieb wäre. Womit unter
empfehl: Göttl: gnadschutzes, nebst meiner gehorsamsten
condolentz wegen des plötzlich abermahl zugestoßenen
traüerfalls, allstets verharre, Ew: Hochfürstl. Gn.

bereitwilligster
Diener.
Fleischmann D.

Friedbg:
d. 24 April 1707

Cur. a sero acri stagnante membranas auris
cavitatem investientes, erodente

℞ ... Formicar.
siccar. a. ℥ij. m. f. et ob odorem solve

laud. opiati gran. ij.
applicat. bombac. moschato cavitati auris immissa et peri-
phaeria auris externi inun-
si acriter videat. applica gat.

humectata et
folia Tabaci aq. [illegible] applicata calide

vel
ol. anguillarum [illegible] foliorum interassandum
contagio et virtute infecto
indat auribus.

Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenberg Premier Mede-
cin de la Ville Imperiale
de Franckfourth pour le
present, à Franckfourth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochzuehrender
Herr Doctor!

Nebst hertzlichem Wunsch, daß der liebe Gott dero neugebohrnes Söhnlein nebst den andern ältern lange Zeit bey guter gesundheit erhalten, und dero liebe Eltern viele freude an denenselben erleben laßen wolle, berichte hiermit, daß obschon die beyde Chirurgi dem fuß des H. Bruders bißhero eine Zeitlang viel gutes zu getrauet, mir dennoch derselbe nicht allerdings anstehen will.

Indessen sich besorge das Kreutz auf
dem Fußknochen seye nicht gesund,
oder ersterer arth, sintemahlen
es gantz violetblauen aussiehet
anschlagen und darum der wieder
anfangt noch zu thun, welches
wann es sich wieder aufs neue
inflammiren und aufbrechen solte,
so dörfften solche ossa corrupta
darunter verborgen seyn,
welchen falls seine Langwierige
Cur doch meines übeln auß
gang haben würde, alldieweilen
der Leib inwendig gar nicht wohl
disponiret ist; die verordnete brüh
trinket er nun vorgeschriebener
massen, Laxiret aber völlig nicht
ob tonum vtili lesum, des tags 3 a 4

mache darauf, der urin ist wieder
trüb wie Brunnenwasser, der Stuhl
sehr schwarz, der athem kurtz, er fin
die Kräfften nehmen sehr ab, doch
hat er sich endlich resolvirt morgen
eine Fontanell setzen zu laßen.
wann dieses geschehen, so weiß
ich nicht, was auch mehr im geringsten
zu seiner Conservation wäre unter-
laßen worden, wann dieses nicht
ihren effect thut, muß man ihn dem
obristen Artzt anbefehlen, dessen
machtschutz ich Ew: Hochedl: treulichst
empfehlend allstets verharre

Ew: Hochedl: Mhhz Dris

Friedberg
d 15ten Martii
1707.

dienstwilligster
diener
Fleischmann

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin de Pre
mier Archiatre de la Ville
Imperiale pour le present
à
Franckfort.

par un Amÿ
que Dieu conduise.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler Vest und Hochgelährter
Insonders Hochgeehrtester H. Doctor!

Demnach Ew. Hochedl. In dero lezterigen schreiben an H. H. Lander, von dem meinigen, so selbem H. Licent: Steinbeiß als er allhier bey seiner Hoch: Fr: mutter Leichbegängnüss gewesen mitgegeben hatte, keine meldung thun, als muthmaße daraus dass Sie solchen nicht müssen empfangen haben, und berichte derohalben nochmahlen, dass der H. Patient bis 8 tagen her, dann er gestert ein grausames stechen in der

Linderung hat empfunden, welches sich auch
keineswegs wissen werden durch äußerliche
noch innerliche resolventia, Will lindern
Lassen, gebrauchet dahin externe sacculos
paregoricos, dahin auch Sp: camphor: innerlich
aber, per resolventes pectorales, ex lap: 69:
dent. apr: sperm. cet: dahin auch allerhand
bechica, Mixturas pectorales, et: sperm.
cet. cum ol. amygd. d. rec: & syr. de hyssop: con-
tinuirlich gebraucht haben. NB. Keine sitz
ist worden im urin, wohin Fuss zu
schwehren, und die Kräften nehmen noch
täglich ab, pulsus admodum debilis est, Wonder
getrachtet fontanell legen dahin, ob sie schon
angefangen wohl zu ziehen, dennoch wenig
nützen zu geworden haben, indem man es
gänzlich fleisch mitten auf den fuss voller
innerst Halten gross, gantz braun aussiehet,
und kein recht gesundes fleisch, sondern

nur ein Schwammiches wesen ist. Gleichen
nun am fuß noch kein recht guter grund
vorhanden ist, also muß ich bekennen,
daß mir des H. Patienten sein gantzer zu
standt, gar nicht anstehen will, zumahlen
der Herr auch dann und wann etwas mas
purulente auswirfft, und besorge ich
gar sehr, wie derselbe so lang umbsonst
an ihme flicken, bis man ihn zu grabe
trägt, derowegen er nicht bald linderung
in dem fuße bekombt, dörffte ihme
nebst der hoffnung zur wieder genesung
auch die gedult vergehen, welches doch nicht
gut wäre. Ihre erwarten hierinnen wo so
bekannten rechten Ew: Hochedl: guten rath, wollen
doch inzwischen die jetzt überschriebene sachen
gebrauchen, ich aber werde lebens lang seyn
Ew: Hochedl: unterthänigster Dien.

Friedberg. d. 25ten Martii. 1707

dienstergebenster

Fleischmann

P. S. die ulcera in planta pedis
erweichet die kleinen eyn, und
man sie eben eine lange zeit her,
weilen die keine materie mehr geben,
mit purem bals: ind: alb: verbunden, wollen
kein fleisch ansetzen und sich aus füllen.

Monsieur

Monsieur Le Docteur
Senckenberg Premier Mede-
cin de la Ville Imperiale de
Franckfort tres Sçavant
pour le present
à Franckfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler,
Insonders Hochgeehrtester
Herr Doctor!

Mit dieser gelegenheit berichte, daß es
sich mit dem fuß des H. bruders nun
eine Zeithero dergestalt wohl angelaßen,
daß wir derowegen wiederumb mehr als jemahls
gute hoffnung gefaßt haben, dann ob wir
schon seithero einige faule fäden aus dem
untersten großen Loch neben der Wunden aber
mahlen heraus gezogen, und wegen solcher
annoch mehr verborgen liegender corrum-
pirter werden, die wiederaufbrechung eines
alten und ohnlängst zugeheilten lochs, neben
dem obersten, wodurch man von der seiten
hinunter sticht, ehestens vermuthen,
so kann doch der H. patient wiederumb
fest auf den fuß treten, auch fast allein von

von einem tisch wieder zum andern finden,
die Geschwulst hat sich bißhero merklich ge-
legt, weilen keine inflamation vorhanden ge-
wesen, so daß wir auch das epithema Saturni
noch zur Zeit nicht gebrauchet haben, ob aber
cum rebus sic stantibus die curanda dilatan-
tes, vor welchen sich doch d. H. Dr: sehr förchtet, heut oder
morgen wieder vor die hand genommen werden sollen
deren erwarte bey mit dieser gelegenheit ordres.
Sonsten kann Euch ohnberichtet nicht lassen, daß
gestalten ich auf dero und des H. Dr: Gothe mit-
getheilten guten rath meine frau etliche tage
lang zur probe das Seltzerser wasser, nun täg-
lich zu einem halben maaß habe trincken lassen, und die
sich dergestalt wohl darauf befunden hat, daß
ich so gleich mit anfang künfftiger woche, sie
recht ordentlich die cur zu trincken, brauchen
mit habe, zu welchem ende die nun jetzt gemelte
zeit willens ist zu meinem bruder nacher
usingen zu fahren, und die cur daselbsten zu
halten. Allerdieweilen aber dieselbe die vorige X3.
woche von einem 4tan=fieber überfallen

2)

„ worden als habe hiermit zuforderst Mhsth. Dris
„ vielgültig Rath einhohlen wollen, ob nemlich bey
„ diesen umständen, nec non praesente graviditatis
„ suspicione (: ☒ enim silent, appetitus interdum prostratus
„ & interdum viget, carnes fastidit :) der Seltersser
„ brunnen mit Vortheil zu trinken seye, und
„ ob nicht, wann allenfalls das fieber anhalten
„ solte, auch antifebrilia darbey zu gebrauchen
„ wären; Und ob zwar die extabescentia totius
corporis bey ihr ursprünglich meines erachtens
ab ulcere pulmonum welches über ihrer familie
etwas familiair ist, herrühret, materia enim
quam tussi, noctu magis quam interdiu infestante
rejicit, quamvis pituitae magis quam puris similitudi
nem habeat, tamen ingratum admodum saporem linguae
imprimit, so hoffe sich doch, daß die Krankheit
– quia imo adest aetas juvenilis, (2) respiratio libera,
(3) quia malum altas nondum egit radices, unter
– Göttlichem segen zu der hierzu gebräuchlichen
arzneyen annoch zu heben seyn: Cum autem
X3. sudores colliquativi, noctu circa pectus, dorsum
& caput, ut plurimum erumpentes, viribusq. quam
maxime insidiantes, pro omnibus aliis sympto-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

matibus urgeant siquidem tabes exinde de
die in diem ingravescit, hinc si contra tos[sim]
vel etiam exulcerationem Pulmonum ipsam
peculiare aliquod possides medicamenti genus,
ut me ejusdem participem facere velis etiam
atque etiam rogo. die Essentiam antiphthysicam Har-
manni habe ich schon adhibiret aber ohne
effect,[F] dergleichen ein electuarium aus Conser:
Ros: rubr: s[ine] haltz ♁ Phthys: anonym: Ung: rec:
antihect: Poter: cum s.q. syr: de tussilag: sed
electuaria omnia saccharata aversatur, de-
cocta verò pectoralia, omniaque ratione calo-
ris hectici refrigerantia, ventriculus debilis
non fert; vor etlichen Wochen hat sie auch eine
diarrhoeam gehabt, quod pessimum in hoc morbo
symptoma, hic forsan à debilitate Vtli oriundum,
jam dum rursus vela contraxit. Womit nebst
gehorsambster meiner empfehl: bey dero Hr: Liebst[en]
In schmerzlicher erwartung einer sehr angenehmen
antwort, wo nicht mit dieser, Hr: doch künfftig
Samstag[?] abendt auf der Post, auch offerirung aller
möglich gegen dienste allestets verharre
Ew: Hochedl: Mstrs Dris

Friedberg den 8ten
23ten Julij 1706.

Ergebenster
C. Fleischmann

[F] quid M. de Synoglosso vel alia opiata in refracta dosi valeant, ich
wollte derselben wann diese schwach[?] nochmals[?] zimlich gut ist[?]
noch einmahl probieren.

11. Jan. 1705. respond: de 9. Januar.

Hochedler Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrtester
H. Dr. Hochzuschätzender Patron!

Mit dieser gelegenheit berichte dem
dass die grosse mattigkeit bey dem
H. bruder, von wegen des wenigen
schlaffs und anhaltung schmertzen
insonderheit circa minimum pedis
digitum noch nicht nachlassen wolle
dass Er d. bett wird verlassen könte,
so dass Er des morgens über nichts auch
klaget, als dass Er immer so liegen muss.
Inzwischen lassen sich beyde oberste

grosse löcher auf dem rucken zur
Heylung über alle massen wohl an
so daß wir das ob ~~ersten~~ erwähnte schließen und wird
zugeh lassen, das andere aber müssen
wir, weilen sie mit den cavitaeten cor
respondiret, mit fleiß aufhalten; son
sten verspüren wir an allen orten
keine sonderliche fäulung mehr
ausser über den grossen löchern; die
aufgelegene Hüfte ist fast gäntzlich wie
der geheilet, thut ihme aber doch noch
weh; der gröste schmertzen ist um die
kleine zehe herum, woselbsten sich
noch eine öffnung befindet; aus
allen öffnungen fliesset materia
purulenta dergestalt häufig, daß
auch zwischen dem verbinden so wohl
des tags als auch des nachts, deren

Hr. Dißwaßer d. Hr. Senckenbg. die
ulcera à puris acrioris copia liberiren
und dieselben ausdrücken muß,
und ob zwar schon kein febris vulneraria
mehr verspüret, so will doch der ap-
petit noch nicht recht wieder kommen,
und muß der alvus noch jeder Zeit
mit clystieren solicitiret werden, außer
gestern hat sich der Hl. Brunner, ne
ob ægros alios absente atq. ita inscio,
nachdem Dr. d. clystier überreicht
wird überdrüssig geworden, zu
1 infusum von Z. Ziefol: Senn: elect:
und gestern Besuch gemacht, und sol-
ches bekommen, welches ihm nach
4 mahligen operation sehr etwas matt
gemacht, sonsten aber wird abge-

gebrauchet hat, äusserlich brauchet er
die injectiones, und balsamica fort, und
von dem [illegible] magen Elixir
nimbt er auch täglich, [illegible]
Elix: aber hat er noch nicht nach lassen,
quia à cinamomiatis abhorret, ich habe ihm
gerathen an statt des Elix: cinam: das Elix:
citr. zu nehmen; und weilen die Fr: [illegible]
[illegible] an allen orten fast
in d ganzen [illegible] Krebse bestellet
aber biß dato keine bekommen hat, als
lässet die freundl: ersuchen [illegible]
[illegible] halb hundert
mit dieser gelegenheit [illegible]
zu [illegible] aber [illegible]
erwartung [illegible] weiteren guten
raths en mon particuliere [illegible]
[illegible] werde

Ew: Hochfürstl: [illegible]

dienstergebenster
d[illegible]

Friedberg.
d 9t Jan: 1706.

Fleischmann

Hochedler Vest und Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester
Herr Doctor!

Ew: Hochedl: berichte hiermit wie
daß bey dem H. Bruder nach beschehe-
ner Öffnung bey der kleinen Zehen,
die schmertzen dasiger orten, da nun
die materie ihren continuirlich außfluß
hat, in etwas nachgelassen, hingegen
aber über der großen Zehen, wegen
dergestalt anhaltender starcken Fäu-
lung, besser hinauff neben dem
großen loch auf dem reyhen, sich auch
unter, praecedente febricula, doloreq[ue]
majori, eine kleine inflamation an-

geschwunden, so da in einigen Tagen
= dergestalt zur Suppuration geführt,
daß wir morgen auch derselben
einer öfnung gewärtig seyn, wel-
che wir dann wahrscheinlich dahin
führen wird, daß wir desto besser
zu den corrumpirten tendinibus des großen
+ Zehens werden kommen können. über deß
+ gemeldeten großen Zehen selbst, ist das
— bein 1 Xr groß à periostio denudiret,
aber so viel man sehen kann, noch nicht
carie inficiret, wir verbinden es stark
mit bals: ♃ terebint: dadurch es dann
hinführo ab erosione preserviret werde.
das größte oberste loch über dem äuß-
sern untersten [illegible] am
schlimsten ausgesehen, ist hingegen mit
gesundem fleisch fast ganz wird aufgefüllet.

86

Sonsten habe auch nach dem Exempel
des H. Dr. Heerts, species p decocto vulne
rario admixtis in refracta dosi foliis senn:
mand: ordiniert, welche nun cessante
iterum ebullitione febrili, d. leib gantz
\# gelind ohne clystier, da es sonsten gar unmöglich
war, offen halten. In diesem moment
komme wird hinunter geruckt, und finde daß
= die materie zeitig, die schmertzen aber gar
= groß seyend, derowegen ihm d. tumore
umb eine geruhigere nacht zu procuriren
öffnen laße, d. guten effect davon sambt
anderen umbständen wird bringer dieses
mit mehreren referiren. Weilen endlich
sich die Stammader in dem untern loch
= auf dem rech, zum theil angegriffen ist, als
= müßen wir mit d. einspritzung continuiren.
Wann es sich im übrig mit dero liebsten Söhn
gen kein [illegible] wird gebessert hat wird es
allerzeith sehr erfrewlich zu vernehmen
zu hochmuthig diese, sambt dero gutachten über
ferner hiesiger affairen, mit dieser gelegenheit
zu vernehmen. Verharre beständig

Friesberg d. 17. Jan: 1701.

Ew: Hochedl: [illegible] dienstwilligster
Fleischmann

= an appetitus redeat?
= an. vires reciperet?

interne
vires restaurantia
consistentiam et partes
sanguinis spiritus balsamicas conser-
vanda.
2. balsamica vulneraria
continuanda.

Externe
3. putredini resistentia
balsamica continuanda.

Monsieur
Monsieur Senckenberg Archiatre &
premier Medecin de la Ville
Imperiale pour le present
à
Francfort.
p. Amis que Dieu
conduise.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

87

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrter H. Doctor!

Demnach der Balbierer Krauß gestern
meinen Brief in Franckfurth wegen
Ihro abwesenheit, selbsten nicht über-
reich, noch weniger mündliche ausführ-
liche relation, welches ich wohl gar gehö-
rigst hat, abstatten können, als be-
richte daß gleich nach obgemeldten des
Balbierer Kraußen abreiße, sich aber-
mahlen eine mit grossen schmertzen
dabey febri vergesellschafftete inflam-
mation in planta pedis grad unter der
grossen Zehen, ~~[illegible]~~ 4 finger breit unter
dem loch wo der nagel eingegangen
eingefunden hat, welche nun auch ihre

Suppuration gehet, es, glaß ob wir schon
zu weilen angenehm bald am andern
Ort gegen jedennoch alle Zeit ein
neüers übel sich anmeldet, gleichwie
dann auch der Schmertz umb der Klei
ne Zehen überraschtet hatte und aufsehung
dergestalten gemacht werden, zuweilen
mit grosser Heftigkeit wird kommen
so, daß also die grosse mattigkeit, bey
continuirenden Schmertzen, wo nicht zu
nehmen, doch anhalten muß. Mehr
gemelter H. Ruch excusiret daß der
brief offen gelesen, er hat geld daran
über im hand gehabt, zu schnür die Hitschaft
im zeiten entzwey getrieben. nachdemmal die
auf obgemelte neüere inflamation alle
kein sahen, daß sie zur maturation schreiten
wolte, ein cataplasma emolliens überge
schlagen, hat sich nun diesen abend der
gar zu grosse schmertzen in etwas gelegt,
dennoch hoffe ich, daß es bald aufgeh

wird. Gott der es Herrn brudern vor dieses mahl
recht in die Creutz=Schule geführet hat
gebe dass Er in der gedult, welche biss
hero bey Ihm gleichsam so lange und die schmertzen
gross geweßen, ausharren möge. Cæterum
Otalgia charissimæ costæ Aegri nostri abiit
in ulcus, ex quo pus tenue emanat, subsequen
te interdum tumore interioris partis auris. Quid
igitur & hoc in casu agendum, an & quomodo conso
lidandum sit, Quæritur. Die Seltzwasser Cur biss
hero nicht gebrauchet, dahero es heisst bey
Ihr lumen majus obfuscat minus, wegen grossen
Schmertzen des Herrn brudern hat sie ihre eigen
[illegible]ur nicht observiret und nicht geachtet, interim
si quid tentandum, mature faciendum esse existimo.
Womit Ihre erwartung baldiger belie
bigen antwort selber empfehlung
Göttl. gnaden=protection allerseits ver
harre Ew. Hochedl. Mstrs.

Friedberg
in Hessen d. 20. jan:
1706.

Dienstergebenster
Diener
Fleischmann

Monsieur

Monsieur le Docteur Sénc-
kenberg Premier Medecin
de la Ville Imperiale de Franc-
fort, tres celebre pour le
present

à Franckfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler Vest und Hochgelährter
insonders Hochgeehrtister Herr
Doctor!

Hiermit berichte schuldigst, daß sich
auf der fußsohle kein weiteres
Eyter machen will, sondern scheint
als wann es gantze stück durch groß
so weit es nemlich corrumpirt und
verfaulet ist, auf einmahl heraus-
fallen oder sich ablösen werde,
gleichwie es bey den 2 obersten
Löchern außen ergeschehen hat, und
continuiret also der heftige schmertz

biß dato. Bey der letztgemelten
öffnung deren in meinem schreiben
so sie Eüch überbracht hat, meldung
gethan habe, ist eine starke und übel
riechende materia purulenta heraus
geloffen, so daß dahier vermutheten
grosser fäulung darinnen zu finden;
es hat sich aber gefehlet, indeme
sich hierinnen nicht nur nichts finden
lassen, sondern es gibt diese wunde
nicht einmahl eine dicke materie
sondern nur dünnes helles wasser,
welches mir nachdenken machet.
dieses alles aber gienge noch hin,
wann nicht die ligamenta des ober-
sten gelenckes des grossen zehens der-
gestalt corrumpiret wären, daß ich förchte
die verliehrung dieses obersten gelenckes,

wo nicht auch d. Zweyte, derowegen
wünschte ich nunmehr noch mehr Ms. Hoch
E. nur eine stunde hier bey uns zu
haben, als dazumahls, da uns d. glückliche
Gegenwarth gegönnet hat. Sintemahlen
wir nicht gerne von uns allein eine
amputationem unius v. alterius articuli so
die etwan erfordert werden solte, über
nehmen wolten. Morgen werden die
den balbierer Marium von Virdel dazu zu
bekommen, sein judicium berichte so fort
mit erster gelegenheit. Bey der klei-
nen Zehen vermuthe auch noch eine
fäulung indem es auch derselbsten
keine rechte materie geben, und der
schmertz nicht gäntzlich nachlassen
will, enfin der gantze fuß und
was noch mehr ist, der gantze Leib
des H. Patienten gefallet mir nicht.

Heint in dieser nacht, hat Er den
schmertzen gar nicht auß können,
maßen Ihme eine kleine in-
flamation cum tumore über
d kleinen Zehen hinauf viel zu
thun gemacht, welche aber noch zur
Zeit nicht scheint, als ob die materie
setzen wolle; und zuweilen der durst
auch mehr sich anmeldet, auch
d urin wird höher und röther ge-
färbt, als förchte ich wird wo die
schmertzen nicht bald nachlassen eine
febrem symptomaticam. der liebe
Gott sey sein artzt, Ich wünschte Sie
wohl wieder 1 mahl hier zu sehen In
welcher hofnung nebst freundlichem
gruß von dem Herrn Patienten
allzeit verharre

Ew. Hochedl. Mghfdris.

Dienstergebenster

Fleischman

In Carie ossis.

Os 1. radatur lima et terat vel etiam scalpello, donec incipiant apparere punctula rubicunda. postea

[illegible] applicent

ol. dest. caryophyllorum. ~~dest.~~
Guajac.

vel

℞. ℥. Euphorb. inspergat ossi cum plumaceolis, impositis

vel

℞. ℥. Euphorb. et
Trid. Chbr. ana

= ad cariem funditus delendam sume ferrum candens, cum cautela applicatum, donec os cariosum sponte secesserit à sano. postea os consolidetur spir. vini. myrrha et aloë et [illegible]

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

92

1.

Quomodo cariei ossium eun-
dum obviam? praesertim
pollicis pedis sinistri.

2.

An injectionibus in ulcera
cuniculosa continuandum? et an humi-
ditas injectionum partibus
internis, praesertim ossibus,
nocere queat?

3.

Quid ob Gangraena metum ten-
tandum?

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

94

Hochedler Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrtester
HE Doctor!

Hiermit berichte daß es sich seit
dero abreyße mit dem HE Sohn
noch nicht viel gebeßert hat, indem
nicht nur die starcke brühlungs ohner-
acht aller guten gegenverschaffung auf den
fußsohle und heftiger schmertzen um
die kleine Zehe stramm, sondern
auch daß febrilische wesen sein ge-
blüth, noch immer stark anhalten
der Leib auch so sich einmahl sponte geöff-
net gehabt, wieder verstopft, und

der appetit, welcher wird zu kommen
angefangen, wird gantz darnieder
geschlagen ist. das Decoctum so mir Schlde
endlich zum aufschlagen verordnet hat
ihme, nachdem ich dasselbige nur
2 mahl übergeschlagen, dergestalt
schmertzen verursacht, oder eigentlich
durch dieselbe vermehret, daß ich
dasselbige nicht wird auf dem Fuß
haben wollen. Sulzer aber hat mir
dir biß dato verordnet, einen viel
bessern effect gethan, über der gro
ßen Zehen. die grosse Fläche unter
der Fußsohle siehet nur fast ver-
dächtig aus, weilen aber es gefühl
noch darinnen verspüre, als hoffe ich
daß sie etwa noch nicht gäntzlich cor-
rumpiret ist, dann wann dieses wäre,

zu dörfften die darunter ligende
ossa gewiß genug auch angegriffen
seyn. Solche suchen wir [den einem scilicet:] zu conserviren
1. mit äusern injectionibus balsamico-traumaticis.
2. mit dem balsamo indic. nigr: digestivo mixto.
3. mit Brandtwein welcher über aloës
myrrhen und saffran in Digestion gestanden
worin wir die carpey schraube mit der
carpey umwickelt können, und oft en
dinem damit bestreichen, wann die
cavitet ausgespritzt ist. aus dem
alten ~~Zahn~~ Loch unter den Zehen
haben wir abermahl einen corrumpir-
ten nerven heraus gezogen, und findet
noch 1 stund darauf aus der öffnung
heraus, so sich erstens stellenweis ab
lösen wird. Vor einigen tagen hat
er etlichemahl von sich selbsten starck
geschwitzet, ob nun zwar diese sudores
vor prodromi hecticae könten gehalten

werde, so will doch noch zur Zeit treulich
hoffen, daß es deren conatus nae ad eli-
minandum fermentum febrile möchte
gewachsen seyn. interim tamen oculo dex-
tro huc respiciendum erit. heut hat er
nachdem er dieser nacht ziemlich geruhet
wird etwas gegessen, und die über den
großen Zehen heraus hangende große nerve
hat sich diesen morgen auch vollends separiret,
dennach auch der ort über oder neben
der kleinen zehe mit der großen ouver-
ture correspondiret, die also
daselbsten, wenn continuirlich ausfall
der materie ~~auß~~ keine öffnung prom-
mittiren können, als habe heute die
große öffnung in planta nach derselben
gegend zu erweitern lassen. Nebst
in erwartung dero guten Raths, was an
statt des decocti & epithemate zu nehmen, &
qd ratione febris faciendum sit, beständig beharre

Friedbl: d. 31. jan: Ew: Hochfürstl. Gnaden gehorsamster
1706 Diener.
Fleischmann D.

P. S. Gestern habe Ihme wird ½ hundert Krebse
zu suppen procuriret.

Hochedler Vest und Hochgelahrter
Insonders Hochzuehrender
Herr Doctor!

Demnach auf dero geehrten Letzte-
re antwort vom 10ten Febr: so
wir erst heute bekommen, und
wenig ausser ungelieben, als habe
dem Fieber des Schreibers zu begeg-
nen, nachdeme es sich als ein ~~recht~~ recht
ordentl: quartan fieber legitimirt
gehabt ~~das~~ Elix: febr: Wedelii unter
dessen ingredientib. auch die China
china sich befindet, zu 35 à 40
tropfen 2 hor: ante Paroxysmum

ein Pülverchen verordnet, Gleich
wir nun gleich auf die erstere
Dosin das Fieber alsobald wird außen
geblieben, als habe mit denselben ge-
bräuch alle morgen biß hierhin
mit gutem success continuiret.
Was hingegen den künftig gebrauch
des Pulvers anlangt, so höffte ich
dasselben noch als das beste, und wann
der Herr Patient nur einmahl das
bett quittiren könte, so solten als
dann auch wohl der Appetit, und
mit demselben restitutio virium
als auch spontanea alvi dejectio,
dessen obstruction Ihme abermahl
am vergangenen Sontag abends
sehr viel Schmertzen, und grosse
Schwachheiten gemacht, schon wieder

kommen. Inzwischen lässet sich der
schon alten orten, ob sich schon hier
und dar einige cavitäten gezeiget
haben, dannoch ziemlich wohl an,
wenn aber dann auch bey der biß
herig gebrauchten Mgstätischen beliebten
Methode verbleiben, das übrige
zum Edict antifebrile
ten aber anzusehen wollen, und
sich deßen, wann sie etwa zu fieber
wird ankommen wolte, si q Deus averte
bedienen zu können, dabey und
nur die daher zu kommende constipation
reben: und bradiren N. M. in ind. condit
die gedachten obstructionen
also nicht vermehren. Sed de his jam
adhuc futuris, sic spero etiam Deus
providebit. Der ich mich zu Gnaden
treulich empfehle, alles höchst dero
hohen Gnaden Mgstätis.

Friedb. in Eyl
den 26ten Febr. 1706.

Gehorsamster
Diener
Fleischmann

Monsieur

Monsieur Le Docteur
Senkenbergh Premier
Medecin & Archiatre
de la Ville Imperiale de
Frankfourt tres celebre
pour le present
franco. à Frankfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Hochedler Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrtester
Herr Doctor!

Nachdem sich gestern abermahlen
der Paroxysmus febrilis umb eben
die stunde, wie am vergangenen
Sonnabend eingefunden, und es
sich also zu quartan-fieber anlaßen
will, habe hiermit gebethen [illegible] [illegible]
daß der hiesige Jung-Doctor ein
Electuarium chinatum darzugeben

vorgeschrieben hat, gehorsambst berichten
und zugleich versichern wollen, daß
ich meines orths mit meinem fleiß
und sorgfalt bey dem H. bruder
continuiren dennoch aber ohne der
wissen Mghh. Dris nichts hauptsächliches
vornehmen ~~[illegible]~~ noch in dergleichen
consentiren werde; wor ich in er-
wartung dero ohnbeliebig antwort
an statim primo intuitu huic febri
cort: Peruv: contraire consultum seye
unter empfehlung Göttl: gnad: protection
allstets verharre

Friedb:
d. 10t Febr: 1706.

Mghh. Dris

dienstschuldigster

Fleischmann

...rüfft
...daß
...reiß
...r
...be
...der
...llicher
...lein
...D
...den
...hwört
...be
...rei
...ch
...ction

...or

...

Jes. 2. 3. 13. 14.
Jer. 50. 51.
Hos. 2.
Amos. 3. 4. 5.
Joel. 1. 3.
Zeph. [redacted]. 2. 3.

1. das ende der welt.
2. Schreckliche gericht
über die verdamt=
lichen unchristlichen
welt.
3. Erfüllung der
alten weissagung

Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenbergh Premier
Medecin & Archiatre
de la Ville Imperiale de
~~Fft~~ pour le present

franco. à Franckfourt.

Hochedl. u.
Insonders hochgeehrtester
Hr. Doctor!

Nachdem Ew. Hochedl. zu wissen verlangen, ob wir sich des Spirit. Vi. annoch bedieneten, so dienet hierauf zur dienstl. nachricht daß wir schon über mehr als 8 tag weilen wir jedesmahl etwas schmerzen und geschwulst darauf verspüret, darmit haben innenhalten müssen. Also gestern d. H. Schleich d. H. bruders abermahls besucht

wolte, sondern Er Ihn hinter dem
Tisch sitzend, bey welchem Er bey 3
Stund lang die Füße aufeinander
gelegen, worüber Er sich Vielleicht
heimlich wird verwundert haben.
Der liebe Gott wird uns ja nun
auch weiter helfen, nachdem Er
uns biß hieher so kräfftiglich und
wunderlich ultra credere nostrum bey-
gestanden und geholffen hat. In wel-
cher [illegible] Hoffnung
ich schließe und, nebst dienstl.
gruß von [illegible] Frau und
mir an Sie allersambt verbleibe

Friedb:
d. 25.ten Febr: 1766.

Ew: Hochedl:
Mhgh[illegible]

bereitwilligster
Diener.

Fleischmann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur
Monsieur Senckenbergh
Docteur en Medecin & Archi
atre de la Ville Imperiale
de Franikfurt tres celebre
pour le present

à Franckfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Hochedl

Insonders hochgeehrtester
Herr Doctor:

Auf derselben frage wie es um die grosse Zehe des Hr. Sanders stehe berichte dass nachdeme mir das extremum remedium des Hr. Fehlreich amputatio scilicet noch nicht vor höchst nöthig vorgekommen, ich solches verlengern und zu erst mit mit andern medicamenten zu tentiren gerathen, und zu dem Ende ad separationem cariei promovendam

ein unguent verordnet ex cort.
(L. guajac: L. sassafr: rad: angel: arist: tudt. r.
myrrh: aloës, pistatis addit: extract: scord:
carum & mell: ros: q.s. (quod unguentum
mundificativum) quotidie punctura indi
curavi; nachdeme ich dieses etliche
Mahl gebrauchet, die extremitas cario-
sa medii articuli pollicis, auch
machten sich der äusseren großen
Zehen und Verbindungen
völlig abgelöset hat. Zweifle
also an baldiger Heilung des Schaden
oder Chirurgus von Frankfurth
hatte [illegible] und auch gerathen die
labia ulceris majoris in planta
pedis existentis wegzuschneiden,
ich werde Ihme aber auch darinnen
nicht folgen, dolores enim non sunt

103

multiplicandi praeter necessitatem.
Ich halte mich an die bekante
regul: quod medicamenta non sanant
illud. ferrum & △ sanare debet. Nun
haben wir aber alle medicamenta
noch nicht adhibiret, sondern bißhero
die separation der corrumpirten ner-
ven abwarten müßen, nachdem
nun dieses bißhero ziemlich
wohl von statten gegangen, so
fangen auch die labia selbsten über
welche des Herrn Antheil schon ge-
schrieben, wieder an mit
gesundem fleisch auszuwachsen,
so daß ich hoffe in der prima
[illegible] den [illegible] zustande herrlich ge-
ändert, zur beförderung alles

wohl anlanget, indem nicht nur
der Appetit dergestalt sich wied
einfindet, daß Er sich mit zu
halt abbruch thun muß, sondern
die öffnung des Leibs zu deren
beförderung ich schon etliche woch
lang ein solch pastulatum wie Ihr
Dr lezthin beschriben überschickt, gebraucht
habe, hoffentlich bald wied in ordnung
kommen wird. Sintemahlen der H. Patient
nun anfangt sich wied auß dem
bett zu mach, wie Er dann gestern
2 stund ausser seinem tisch gesessen, und
die recept. von 2 monathen in ord
nung gelegt umb sie ins buch zu
bringen, und bald auch die instehende
messe außzüge mach zu können. Ihre
liebe sage ferner dero geneigten beystand
bey thut. In welcher hoffnung dieses
geschehe werde ich schließe u. verbleibe

MHhr. Dris
dienstergebenster
Fleischmann

Friedb. in Fgl.
d. 23. Febr. 1706.

præsent. 9. febr. 1706.

Hochedler Vest und Hochgelährter
Insonders Hochgeehrtester Herr
Doctor!

Ew: Hochedl: ohnverhalte hierdurch, daß
ob schon Ew: dem H. Brunner alle ulcera
auch geheylet, das grosse in planta nach
dem sich dergleichen wie jüngst gemeldet
umb der heilung wegen bis kaum
zu kommen, eine grosse incision nach
der kleinen Zehen zu, machen lassen,
~~[illegible]~~ auch darauf täglich ziemlich
grosse corrumpirte stücker heraus
genommen, sich aber die maßen wohl
zur heylung anlassen, so er dennoch,
gleich wie vergangenen montag
also auch gestern, abermahlen einen

standen Paroxysmum febrilem, prece
dente tamen heri horrore majore, nec
non pandiculationibus atq oscitationibq
frequentioribq, nocteq inquieta, subse
quente calore & sibi gehabt, nun
aber dieser nicht über doch ziemlich
wieder geraüset hat, darüber sich
mich umb so viel desto mehr verwun
dert, weilen in parte afecta keine in
= flamation ~~oder~~ noch sonderlicher tumor
= zu sehen ist, die schmerzen auch nicht
= so vehement sondern leydlich seynd.
= Interim appetitq dejectq, alvusq adstricta
manent. Sonsten haben wir auch den 6 tag
hinbemahlt zwischen der grösten zehen
eine öffnung gefunden, durch welche
gleich des andern tags, ein Corrumpirter
wasser herauss gedrungen 1 glied: lang,
dessen separation wir hoffen und täglich

erwarten; Es correspondiret aber diese
neue ouverture, mit der cavitat über
dem Knochen hinten nach, das decoctum so hier
hinein gesprützt wird, durch das aber ge-
schwär über dem Knochen herum weg-
weiter heraus lauft. Die grosse Höh-
= ist noch in ziemlich terminis, und das grosse
= loch in planta pedis, in welchem die
grosseste Fäulung gewesen, schiest
von allen seiten nicht nur, sondern
auch von der mitten her, wo die cor-
rumpirte grosse schwarze Schwammadern
zu sehen gewesen, so sich aber nun sepa-
riret hat, nachdem solche mit der Schär
ein wenig zu hülff genommen, wiederum
das schönste gesundeste fleisch an.
Gleichwie aber mein Jungere billich
dabeyen gehabte Freunde, von Ihr
steigendem Paroxysmo febrili einiger-
massen turbiret worden ist, also so
erwarten wir deren guten rath

Quid, si febris in posterum typum quin-
tano, vel sextano, vel etiam 4tano ipsius
servaret, faciendum sit? Jetzo braucht er zwar
des morgens das magen Elixir fort, und
des nachmittags den Cost? in dessen schreiben ge-
meldeten pulv. antifebr: fleissig, aber biss dato
ohne sonderbahren effect, da doch sonsten
Elix: P. dulc. und Ess: trifol. fibr. selbsten à febri-
bus praeserviren. Vergangenen märtztag
ist der Lanighton durch wird darbey gewesen,
hat aber alles was er das erste mahl geredet
revociret, außer dass er bey seiner bandage
geblieben, welche der Herr Bruder auch zwar probiren
wollen, aber nicht vertragen können, aliâ
vice prognosi suâ cautius mercabitur.
Hiermit nebst herzlicher gratulation
zur genesung des lieben Söhnleins
und dienstl: Salutation an dero Fr: Liebste
unter empfehlung Göttl: gnad= protection
allstets verharre

Ew. Hochedl.
MHHrn Bris
dienstschuldigster
Fleischmann

Friedb: Insigl.
d. 7ten Febr: 1706.

P.S. Erinnere hiebey obgemelt Kinn inflammation [illegible] ... epidemica fuit [illegible]

Hochedel: vest und hochgelehrter
Insonders hochzuehrender
Herr Doctor.

Nachdem wir neülich einiger caritaeten
unter dz hochE. C. brüder verspühret
als haben wir abermahlen Z incisio
nes machen müssen, und zu der säuberung
des Raums, welches auch geschehen und haben
wir gleich nach geschehenem schnitt, eine
guten proben hiervon genommen, die
corrumpirte gegen dz versehen zu gehörig größe

Lende aber will sich ~~[illegible]~~ noch
nicht separiren, weilen das Fleisch
daselbsten zu dick ist, als müssten wir
derselben Zeit lassen, sich denselben
ohne Schnitt zu separiren, zu können. Mit
dem grossen Zehen gehet es auch noch gut.
Dasjenige aber so mir am liebsten
ist, ist dieses, dass Er nun etliche Tag
her angefangen wird und denselben
Öffnung zu bekommen, und dass der
Urin noch gut, der appetit auch ziemlich
ist, so dass Er nun fast täglich 2 mahl
aufstehet, um seine Betten in ordnung
zu bringen und auch stehender weise
auszuschlagen zu machen. Wann nun dieses
also continuiret, hat Er bald keinen Arzt
mehr nöthig, außer dass man nur den
Wind warm ab und zugehet, und die

gehörige Methode wie Er tractiret
werden soll. Aus Zürich schreibt man, daß man
sich morgen oder diese woche auf
8 oder 14 tage zu meinem Freundt
Hl. Scheuchzern [illegible] verreisen
werde, welches in Hoffnung
[illegible] mit der [illegible] des
[illegible] bekommen haben.
Gehorsambst habe berichten wollen
[illegible] bis zu meiner wie-
derkunfft allstets verharrender

Friedb. Ew. Hochedl. [illegible]
d. 7. Martii 1706.

Dero
dienstwilligster
Fleischmann

Monsieur
Monsieur le Docteur
Senckenbergh Archiatre
tres celebre de la Ville
Imperiale
de
Franckforth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedel Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrter
HE. Doctor!

Daß Ich dem Herrn Bruder bey
meinem Kinder Zuspruch in so schlech-
tem Zustandt angetroffen, hat
mich nicht wenig afficirt, insonder-
heit, da sich eine so starcke Schwülung unter
an den Versen vorhanden, daß fast
daselbsten so wohl als auch in planta
pedis, & circa ejusdem digitos, caries ossi-
um zu vermuthen ist, in welchem fall

Oculi [illegible]

dann, wo nicht gar eine amputatio partis
affectae erfordert wird, welche jedoch an
jetzo ob magnam virium prostrationem nicht
thunlich ist, wir auch Te absente nicht wün-
schen vorzunehmen, ob noch langweiligere ar-
beit geben dörffte. meines Erachtens wird
man nöthig seyn, innerlich der großen
mattigkeit zu hülffe zu kommen, und dem
vermuthlich gehabten wundfieber vorzu-
bauen, damit es sich nicht weiter ausbreite
äußerlich aber der fäulung bestmöglichst
zu wehren, und dahin zu trachten, wie
man durch catheretica recht auf den
grund kommen möge; welchen zweck zu
erlangen ich, nach dero selben guthen rath
welchen ich proxima occasione erwarte
allen möglichen fleiß anwenden werde.
die ∇ phagedenica so [illegible] welchen ich
freundl. salutire, gerathen und übersende.

hat, gefället mir gantz wohl, zweifle nicht, Sie
werden ad separationem der corrumpirten
Fundinum & übriger contribuiren. Ich wäre
schon von Carlsbad retourniret, aber der
an selbigen Lande annoch gelegene, und
schleunig mit Regen abgehende große
schnee, hat aller orten in dem gebürg
die wasser dergestalt aufgeschwellet
daß ohne Leibes= gefahr ob niemand sich auf
den weg zu machen hat wagen dörffen,
doch zweifle ich nicht, Sie werden in meiner
abwesenheit alle mögliche gegenwehr ge
schehen seyn, zu machen, der Mghl. de bey dero hier
seyn gute anordnung werden gethan haben,
und ich versprechen omne id quà me expec
tari potest, adsit modo nobis Summus Archi
ater benedictione sua; dessen gnad= schutz
ich Ew: Hochfürstl: verlassen allstets befehlende

Ew: Hochfürstl. Mghl. Dris

Friedberg d. 1ten April
1706

Gehorsambster Dr.
Fleischmann

Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenbergh Premier
Archiatre de la Ville Im-
periale de Francfort très
celebre present
à
Franckfort.

Beccab. Nast. aa. ii. ℥ij.
Alab. el. ℥j.
O. ♃r. ℥iv. h.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Hochedl: Vest und Hochgelährter
Insonders Hochzuehrender
Herr Doctor!

Ich bin selbsten mit dem betrübten Zu-
standt des H. Brudern selbsten
sehr betrübet, also verwundere
ich mich nicht, dass Ew. HochEdle Doctor
so gar sensibel ist, Er hütet aber
allhier, wie Er dem anliegen auf
d. Herzen, der wird wohl machen, eo
enim quo medica pertingere nequeunt, der
kann doch die starcke hülffreiche
handt des Herrn bey kommen, dennoch

müßen diese Ihm dem Lieben Gott in unserm gebeth fleißig vortragen und deßen allmächtigen artzt= Krafft treu-lich recomendiren. Inzwischen will Ich Ihm mit möglichsten fleiß und höchstnöthiger Sorgfalt ferner hin wie bisher an hand zu gehen nicht unterlaßen. worinn auch morgens tagl. d. Elix: febr: W: ▽ plat. & antihect: Schröderi, ambrata &c: wieder um die hand nehmen; die [illegible] contusis habe Ich gleich bey meinem ankunfft wird vorgeschlagen; d. Turbith minerale thut und ziemlichen effect, die ▽ phagedenica aber können wir nicht allerorten gebrauchen weilen es etwas zu starck [illegible] nur an d. orten wo die fäulung am größten ist, mithin aber d. gefühl zu ge-ringen. Caeterum amputationem pedis quod attinet, quoniam ab illa quam maxime abhorret,

de eadem ne verbulum quidem facere audemus, ne animum penitus dejiciat aeger, quod maxime cavendum, siquidem a nimia tristitia animique maerore graviora symptomata facile accelerari possent. Cum itaque hanc rebus sic stantibus peragere non liceat, also werde ich mit ehistem die incision unten von der Versen vergrößeren lassen, und die putredinem, auch vielleicht darunter den Knochen cariem besser zu detegiren, und also auf den grund zu kommen, wann dieses geschehen, und febris symptomatica meldet sich nicht wiederumb an, alvo simul sponte voto respondente, [illegible] so hoffe ich alß noch das beste. Womit nebst dienstl. gruß an die Fr. Liebste alle stets verharre,

Meines Hochgeehrten Herrn Doctoris

dienstschuldigster

Fleischmann

Friedb. in Schl. d. 5t. April 1706.

P.S. die Oculos Populi alle der Herr Bruder so bald sie solche bekommen, frisch vermach lassen, wann man sie aber dörren haben wille, kann man nur wird berichten. Adieu!

[illegible]

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin et
premier Archiatre tres celebre
de la Ville Imperiale
de
Franckfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

22. April. 1706.

Hochedler Vest und Hochgelehrter
Insonders Hochzuehrender
Herr Doctor!

Berichte hiermit, wie daß der Husten
bey dero Herren Bruder auf schon ein
gerathenen gebrauch des pulv. anonym. Ang.
rec: wie auch der spec: diaet. simpl: dergestalt
nach der ankunfft dero letzteren schreibens
sich gemindert hat, daß Er nunmehro
wieder ziemliche nachtruhe genießet;
ferner sich auch keine hitz verspüret, und
alvi dejectio spontanea annoch vorhanden
ist; die incision aber wieder sich letzlich merckl.
änderung gethan, haben wir, weilen die labia all
zu dick, noch zur Zeit nicht vornehmen können.

Hingegen werden wir längstens in 2 tag
von solchem besser urtheilen ~~–~~ und bey dem
gelenk auswendig am fuß eine neue
öffnung bekommen, ob sie daran vielleicht
etwas füglicher wird geholfen können. Sonsten
kann auch ohnberichtet nicht lassen, daß sich
e. paar tage her bey dem H. Patienten die
verrucæ oder condylomata ani sich einge-
funden vielleicht von dem stetig sitzen und
liegen, welche ihm zuweilen sehr brennen,
daß er recht krumm liegen muß, wir nicht
weniger, daß wir gestern d. garnison-
chirurgum von Hanau, des H. Henrici allhier
seinen bruder bey dem Herrn gehabt
welcher der meynung ist, daß [illegible] aus den
knochen unter dem fleisch angefressen, bleib
unterröthig seyn, und uns gerathen hat
~~[illegible]~~ in sämmtlichen löchern, d. theriac stark
mit dem digestiv vermischt, zu thun, und
äußerlich d. lap: medicam: Crollii in ▽ flor:
omnium gekocht, und darinnen genetzt: und

wohl ausgetrückhte kuchen wären über-
zu schlagen, welches noch zur Zeit ziem-
lich wohl zu geschlagen. hierauf kann bitte
Mssrs De mit Erstem uns zu berichten.

1. Ob der Theriac auch bewerbey, daß er die schmer-
zen lindert, auch reiniget und also zur hei-
lung disponiret, wir also den gebrauch dessen
continuiren sollen oder nicht?

2. Ob mann das turpethum minerale forth brauchen
solle? indeme es ihme jedesmahl schmertzen
machet, dann warum solte es unterlassen
aufzulegen, wachst uns das fleisch gleich wieder her-
aber, wann es unterläßig ist nur in futuram
abrasionem l. corrosionem, und kommen wir also
nimmer auf den grund?

3. Quid race verrucas faciendum sit?

Im übrigen will sich gerne zu frieden [illegible],
wann wir nur gar nicht etwan heut oder
morgen eine ouverture in der junctura pedis
selbsten, als welches sicher fürchte, bekommen.
Womit in Erwartung baldiger beliebiger
antwort nebst gehorsambsten grüßen an dero
Fr. Liebste, allerseits verharre Ew. Hochedel

Friedberg den 24ten Aprill 1708.

Dienstwilligster Dr

Mischmann

P.S. des vergangenen montag seyn
bey 300 baurn und zimmerleut zu
Eschersheim durch Δ Unglück worden
wird vielleicht schon bekant seyn.

Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenbergh Premier
Medecin de la Ville Impe
riale de ffurth tres celebre
pour le present
à
Franckfourth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester
Herr Doctor!

Ob Ich zwar gehorsamst MHHDr einstens
mit der nachricht einer merklichen
und beständig besserung mit dem
herrn H. Patienten zu erfreuen
verlanget, so auch bis hieher das
schreiben von tag zu tag aufgeschoben
habe, so kann Ich doch solches mit aber
gar großer gewisheit noch nicht
thün, dann ob gleich das größte loch
auf der fußsohle mit gesundem
empfindlichem fleisch fast gantz schier

ausgefüllet, d. Lochgemachte Loch circa
juncturam pedis, auch wird er nachdem
dieses ziemliche Wunden herausgezog.
völlig zugeheilet, so will es doch nicht
die Zehen herum noch keine guth thun,
hintermachter die noch alle starck
miniret seynd, besonderheit aber, gehet
seithero 14 tagen eine Höhlung zwischen
d. 2 kleinsten Zehen hindurch, welche
mit dem alten wieder aufgebrochenen
Loch auf dem Fuße correspondiret, aus
welchen täglich eine häufige materie
fliesset aber gantz unverdorbent (: pus
Saniosum :) das beste aber ist, dass sie nicht
riechet, sonsten die cariem latentem da-
raus praesumiren müsten, deswegen hat
Herr Lebenheimer wollen das tiefe Loch
zwischen d. beyde grösten Zehen, will aber
nicht recht von unten heraus fleischen
gehen. Das die nun mit diesen cavi.

laten anfangen werden, ob wir die in
jectiones wird vor die hand nehmen sollen
wird dass die Zeit lehren oder ob sich das
ungtm mundificativum Hildani pag. 59. descriptum [illegible],
mit dem digestiv vermischen, und zu die
Löcher hinein lassen solle, erwarte
ich dero viel gültige meinung.
Sonsten sitzet d. H. Patient darum und wann
etwa 1 paar stundt am tisch, der Leib hat
seine ordentliche öffnung, der husten
hat sich geleget, der schlaf ist guth, der
appetit ziemlich und die schmertzen an
[illegible] leydentlich, dahero wir doch noch
täglich endlich i mahl gute besserung zu
hoffen ursach haben, welche uns Gott zu
geben verleyhen wolle, dessen macht schutz
ich M. H. H. D. sambt dero gantzen werthen
familie treulichst erlassend allstets
verharre Ew. Hochedl.

Friedberg.
d. 21. Maÿ. 1706.

dienstwilligster

Fleischmann D.

Monsieur

Monsieur Sénckenbergh
doctêur en Medecin & Premier
Archiatre de la ville Imperiale
de Franckfort tres celebre
pôur le present

à

Franckfourth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

HochEdler,
Insonders Hochgeehrtester
Herr Doctor!

In meinem letzteren schreiben, welches ich noch vor etlichen Tagen ~~[illegible]~~ geschrieben, und Ew. HochEdl. Dr. aber wie ich vernehme nicht empfangen hat, hatte ich berichtet, daß [illegible] der nun das gröste ulcus in planta pedis mit empfindlichem Fleisch fast ganz wieder ausgefüllt und es Loch gemacht[illegible] ... circa juncturam pedis, aus welchem wie ziemliche

beeden corrumpirten, vordern zehen, auch beÿ dem völlig zugeheilet,
nunmehro seithero einigen tagen
an dem obern kleinsten zehen, caries
sich geäüsert, unter welcher ein
loch entstand welches mit dem alten
auf dem andern correspondiret, dahero
ich benebenst injectionibus, auch Unguentum
mundificativum Hildani. pag: 891. descrip:
tum, mit dem ungto digestivo vermischt,
als welches in der cariosen quactura
pectoris vormahls trefflich effect ge-
than, ad separationem cariei, vor die
Säure zu nehmen, gesinnet bin, im
Zweifel aber dennoch dero gütigsten
und was etwan ferner zu thun
erspriesslich erachtend, verharrere
alß stets Ew: Hochedl:

Friedberg
d. 26t Maij. 1708.

dienstergebenster
D.
Fleischmann

P. S.

die übrige Symptomata als tussis ferina, somnus, appetitus, alvi obstr: dolores, seynd ziemlich und leydlich[?] der grundgütige[?] Gott und Oberster Artzt gebe sein Weißheit, und helffe[?] uns[?] weiter durch seinen kräfftig segen und beystandt Amen.

Dieweilen[?] die materie so auß dem [illegible] unter dem Zehen[?] zu weichem[?] [illegible] die ganze Nacht wohl füllen[?] doch nichts anders zu sehen können ist nicht übel zu hoffen[?], daß sol[che][?] [illegible] noch ein und andern [illegible] zukommen.

Monsieur

Monsieur Le Docteur
Senckenberg, Premier
Archiâtre de la Ville
Imperiale Francs:
Citt de
Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedl.
Hochgelehrt und Hochgeehrtester
Herr Doctor!

Mit dieser gelegenheit berichte, daß
als wir die turundas dilatantes, prae
scripto modo paratas, 3 à 4 mahl appli
ciret, der Patient heut dato großen
schmertzen erlitten hat, worauf sogleich
more solito tumor & inflamao ptis affecta
erfolget ist; daher wir diesen abend
das quellen unterlaßen müßen, und
werden wir also zur Section so bald noch nicht
schreiten können. Wann Sie zugegen die In
flamation ansehen wollten, werden Sie

abgewendeten masern, kina vor die
hand nehmen (: sacch: sc: [illegible] cum ▽ [illegible] tidi
mixtum addito param [illegible] camphoratae)
der pro usu interno verschriebene
trank, hat die kinder dergestalt
täglich 3 à 4 auch 5 mahl laxiret, ohnerachtet
sie nur die Caffe schälgen voll jedesmahl
[illegible] getrunken, dass sie so gleich ge-
rathen, ein tag um den andern zu trinken,
oder auch nach belieben 2 tage darzwischen
zu pausiren; erwarte in erwartung
beliebiger antwort ob mit diesem curandis di-
labantibus doch noch [illegible] profli-
gata inflammatione zu continuiren oder nicht,
allzeit [illegible] verharre

Ew. Hochedl.

dienstwilligster
diener

Friedberg
den [illegible] Julij
1706

Fleischmann

119

P. S. die Schrauben unter den Schuhen
haben auch ziemliche öffnungen gemacht
so daß wir die Knochen oben und unten
ganz weiß, welches noch gut ist, können
liegen sehen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin tres
celebré & Premier Archiatre
de la Ville Imperiale de franck
fourth, present
à Franckfourth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedell: und Hochgelehrte,

Hochgeehrtester Herr Doctor pp.

Mhhhhrn Doctors zu meiner unablässigen Obligation beliebten verordnung gemäß bediene mich nun zum 4ten des Schwalbacher wassers in sich trincken; Nachdemahlen aber mir dasselbe einige Bangigkeit im halß, starcken husten: Magen: oder brustweh: und dersen den Schnupffen und einige Leibschmertzen verursachet hat: habe hierdurch nicht ermangeln, Mhhhhrn Doctor hiemit dienstlich ersuchen wollen, seiner ohnschwehr zu überlegen, ob dann nach abgethaner Cur auch eine hier zur geleisteten purgation hierauf fortfahren, dann: und wie lang darmit annoch continuiren, und, wenn das Schwalbacher nach hier abtrincken werde, darnach das Wißbad und etzliche tage: oder statt deßen zu hauß einige Medicamenta zu praeservation gebrauchen solle? Erwarte die bemühung zu danckh und beharre unter meinem gehorsambsten Empfehl

Mhhhhrn Hochgeehrtesten Herrn Doctors

Aschaffenburg den 5ten 7bris
1712

welches nit gar woll passiren will, Dienstergebenster diener

J. H. Kübermann.

Rec.

℞ Mil. ♂r. Schrod. ʒß.
Resin. Jalapp. gr. v.
ol. Foenic. gt. j
Ess. Balsh. Peruv. q. s. u. f. m.
f. Pil. no. XI. ad bolt.

S. Purgier Pill.

Rec.

℞ Syrup. de Erysimi Lob. ℥iij
c. ped. cat.
Aq. Lich. Ger. c. ℥iß
Flor. Acaciae ℥iij
Essent. Myrrh. ʒß.
sp. ⊖. Ammoniac. ʒiß.
Tinct. opij croc. ʒj

S. Brust dr. ... ... einzunehmen.

173

Hochedelgebohrner,
großg[ünstig] Hochgeehrtister Herr und Patron.

In der vergangenen Nacht haben sich zweyerley Schmertzen und
geschwulst sehr vermindert, Nachdemahlen aber das Creutz am
Rückhalten und in der Angelastt noch nit nachlast, auch Athem
und brust nit zum besten thun will; So recommendire
dießen Gesundheits Mangel zur hochgeneigten Herstellung
Angelegentlichst, ut in litteris verharrend

Euer Excellentz

Aschaffenburg den 26 7bris
1722

An dem (S. R.) Gemüth sind
ich einer nach starken Weinschwerden
die Hauptigkeit nun auch etzlich
wachsen.

Gehorsambster
Knecht
J. M. Kühnreich

Carole parve Deodate, Patris imago

Hochedelgebohrner: und Hochgelehrter
Hochgeehrtester Herr Doctor.

Vor jüngst gegebene Hochgeneigte Visite und Verordnungen offerire damit den nochmahligen verbündlichsten Danck; Und gleichwie dargegen in besonderer Obligation und Schuld stehe: Also habe mit ein paar Speiß Lerchen und einem kleinigen Hochwildpret ein abschlägliches ordentliches thun, und die übrige Zahlung bis zur anderweiten Occasion reserviren sollen, Womit unter meinem gehorsamlichsten Empfehl verharrend

Euer Hochedelgebohrne

Oppenheimb den 5ten 8bris 1728.

Dienstschuldigst=ergebenster Diener
[illegible] Liebenauer

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main